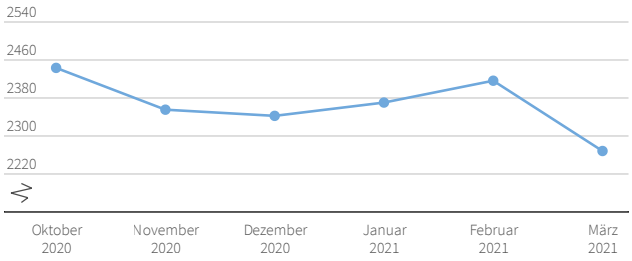
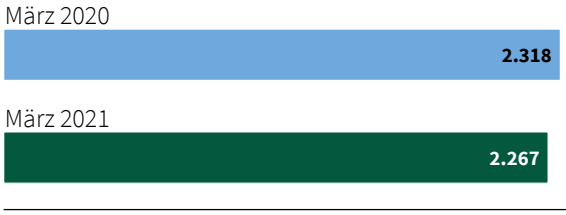
# Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft

## Arbeitslose



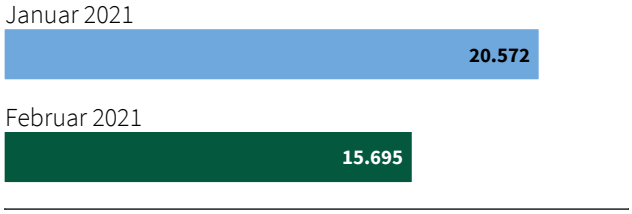

ADG | **Oktober 2020 - März 2021**

## Arbeitslose



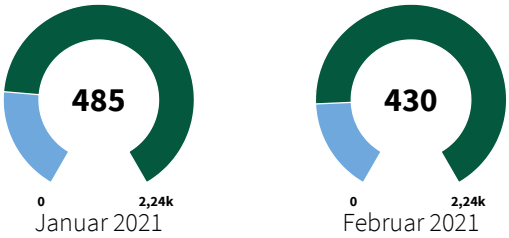

ADG | **März 2020, März 2021**

## Entschädigte Corona-Kurzarbeitstage



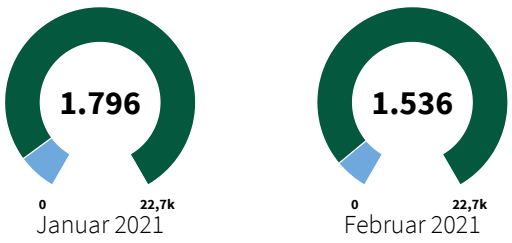

ONEM | **Januar 2021, Februar 2021**

## Anzahl Arbeitgeber, bei denen Beschäftigte Corona-Kurzarbeitergeld erhalten haben



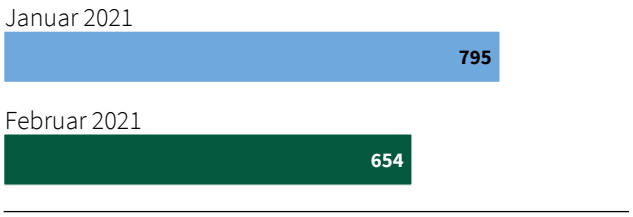

ONEM | **Januar 2021, Februar 2021**

## Personen in Corona-Kurzarbeit



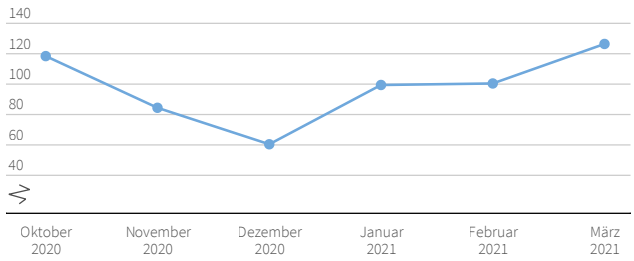

ONEM | **Januar 2021, Februar 2021**

## Vollzeitäquivalente in Corona-Kurzarbeit



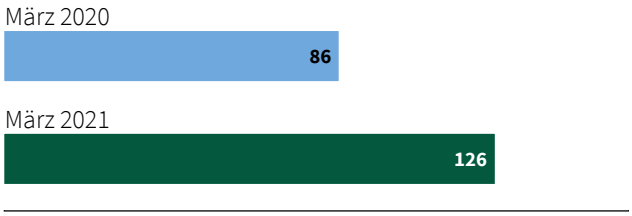

ONEM | **Januar 2021, Februar 2021**

## Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



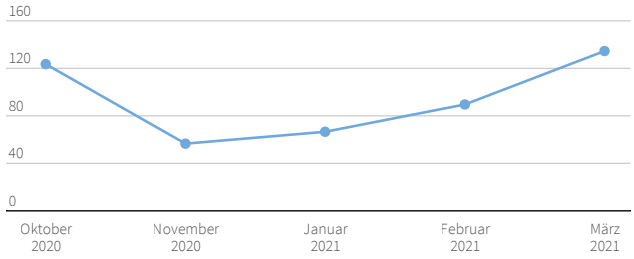

ADG | **Oktober 2020 - März 2021**

## Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



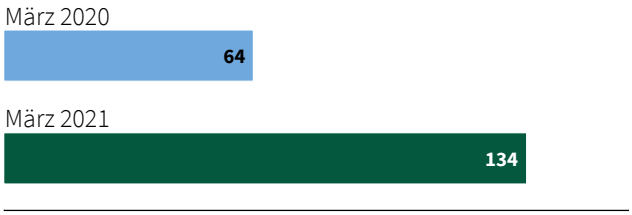

ADG | **März 2020, März 2021**

## Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal



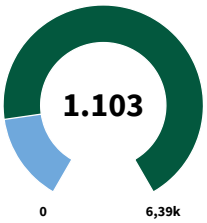

ADG | **Oktober 2020 - März 2021**

## Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal




ADG | **März 2020, März 2021**

## Überbrückungsrecht für Selbstständige: verpflichtende und freiwillige Schließung (mind. 7 Tage)




LISVS | **März 2021**

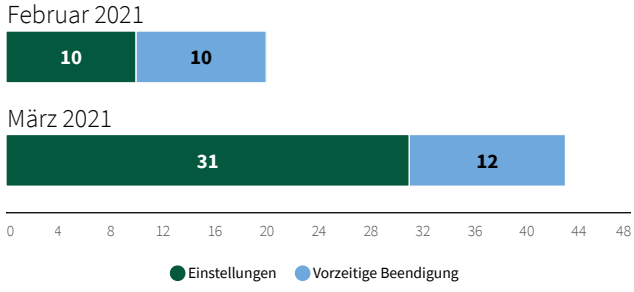
## Überbrückungsrecht für Selbstständige: Unterstützung der Wiederaufnahme

**282**

Deutschsprachige Gemeinschaft

LISVS | **November 2020**

## AktiF-Beschäftigungsförderung




Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | **Februar 2021, März 2021**

Powered by **Swing Mosaic** (Privacy statement, Zugänglichkeitszertifizierung and Disclaimer)

Ostbelgien

**MONITORING DER OSTBELGISCHEN WIRTSCHAFT (STAND: 14. APRIL 2021)**

INHALTSVERZEICHNIS


*1. Einleitung* ____ *2*

*2. Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur Belgiens* ____ *3*

*3. Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung der Deutschsprachigen Gemeinschaft* ____ *5*

3.1. Dritte Bevölkerungsbefragung während der Corona-Krise ____ 5

3.2. Konjunktur - Stimmungsbarometer AVED, IHK und Mittelstandsvereinigung ____ 6

3.3. Arbeitsmarkt ____ 11

3.3.1. Arbeitslosigkeit ____ 11

3.3.2. Kurzarbeit ____ 14

3.3.3. Interim-Zahlen ____ 17

3.3.4. Stellenangebote ____ 17

3.3.5. Stellenangebote aus der lokalen Presse ____ 18

3.3.6. AktiF-Beschäftigungsförderung ____ 20

*4. Unternehmen* ____ *22*

4.1. Hilfe für Unternehmen ____ 22

4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe ____ 22

4.1.2. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige ____ 23

4.2. Unternehmensberatungen der WFG (Xistence) ____ 25

4.3. Konkurse ____ 27

*5. Anhang* ____ *29*

## 1. EINLEITUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik und hier insbesondere deren Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Fachbereich Beschäftigung und Standortentwicklung, dem Arbeitsamt, der WFG, dem WSR und der AVED/IHK, hat im Auftrag der für Beschäftigung und Tourismus zuständigen Ministerin ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise erstellt. In diesem Monitoring wird die systematische Erfassung und Messung von aktuellen Wirtschaftsdaten in Ostbelgien vorgenommen.

**Warum ist ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft wichtig?**

Zur Vermeidung eines gesundheitlichen Notstandes wurden und werden wirtschaftliche Aktivitäten und soziale Kontakte beschränkt. Diese Maßnahmen wirken sich auf die Wirtschaft und die Beschäftigung und schlussendlich auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben aus. Aus diesem Grund ist es wichtig, zeitnah die Entwicklung der Wirtschaftsdaten zu beobachten und anhand konkreter Zahlen zu messen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse werden in die politische Entscheidungsfindung einfließen und zielgerichtete Maßnahmen zur Abfederung der Krise ermöglichen.
Dieses Monitoring wird monatlich aktualisiert und kann um weitere Indikatoren ergänzt werden. Der Erhebungsvorgang soll anhand von allgemeinen Wirtschaftsindikatoren, Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zu den Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gefährdeten Sektoren definieren und näher analysieren.

Die gesammelten Daten sind öffentlich abrufbar auf https://www.ostbelgienstatistik.be und https://ostbelgien.inzahlen.be/dashboard

## 2. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND KONJUNKTUR BELGIENS

Einleitend werden einige wichtige Wirtschaftsparameter des Landes zusammengefasst. Die folgenden Indikatoren beziehen sich demnach auf Belgien:

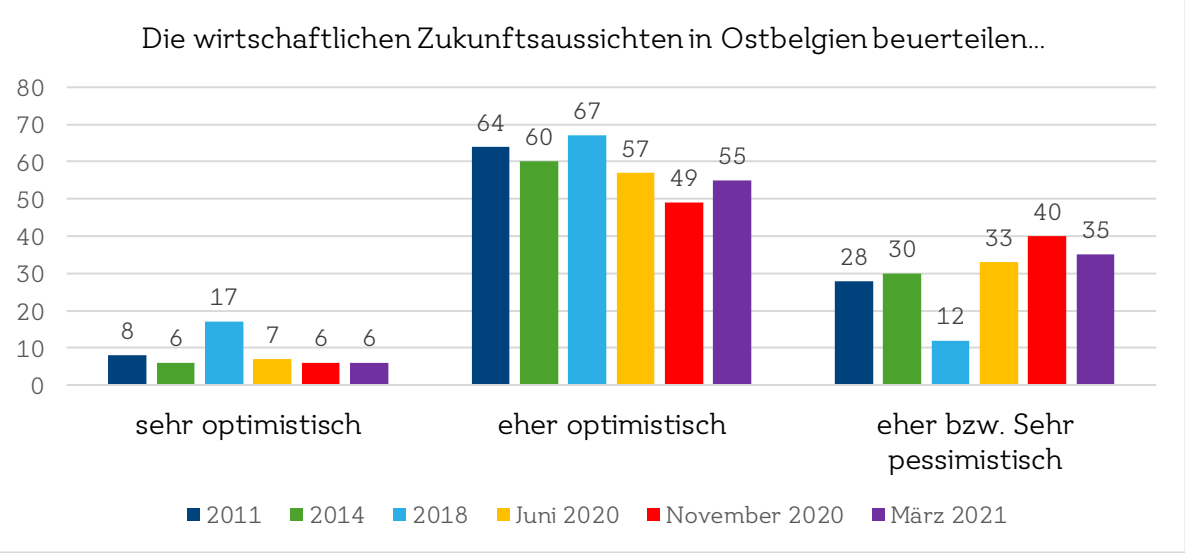
- Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Belgien ist 2020 rund 6,3 Prozent niedriger ausgefallen als 2019. Damit liegt Belgien leicht unter dem gesamteuropäischen Wert, der ein Minus von 6,8 Prozent anzeigt.
- Im Vergleich zum dritten Quartal 2020 ist das BIP im vierten Quartal um -0,1% geschrumpft.
- Im Jahr 2021 rechnen die Wirtschaftsinstitute im Mittel mit einem Wachstum des BIP von rund 4,1 Prozent. Die Werte der Institute bewegen sich zwischen 3,5 und 5,5 Prozent.
- Der Ölpreis steigt merklich an. Mit 51,50 Euro pro Barrel hat er nun fast das Vor-Corona-Niveau erreicht.
- Die monatliche Konjunkturumfrage der belgischen Nationalbank (NBB) bei den Unternehmen zeichnet ein recht stabiles Bild. Der Business Confidence Index liegt bei -1. Der Bausektor liegt mit 0,8 leicht im Plus. Der Handel hingegen blickt pessimistisch auf die nächsten 3 Monate: Hier liegt der Wert bei -10. Zur Erinnerung: Der Krisentiefstwert im April 2020 lag bei -36,1.
- Wie schätzen die Bürger die wirtschaftliche Situation in den nächsten 12 Monaten ein? Der Verbraucherindex lag im März bei -3. Dieser Wert ist der höchste Wert seit Beginn der Krise. Die Bürger blicken somit nicht mehr ganz so negativ auf die nächsten Monate. Da die Umfrage jeweils vom 1. bis 15. des Monats durchgeführt wird, sind mögliche Effekte aufgrund der „dritten Welle“ nicht vollständig eingeflossen.
- Im März 2021 galten 7 Prozent der Haushalte als besonders verletzlich, weil sie einerseits mit Einkommensverlusten von über 10 Prozent rechnen und andererseits angaben, maximal drei Monate vom Ersparten leben zu können. Diese Zahl ist seit Monaten stabil.
- Rund 20 Prozent der Haushalte mit Selbständigen gaben an, Einkommensverluste von über 30 Prozent aufgrund der Krise erlitten zu haben. Rund 21 Prozent der Selbständigen gaben an, weniger als drei Monate mit ihrem Ersparten leben zu können. Diese Zahlen haben sich seit November etwas verbessert.
- In der März-Befragung bewerteten die Haushalte die Arbeitslosigkeit weiter als hohes Risiko in den kommenden Monaten. Der Blick auf das zu erwartende Niveau des Ersparten bleibt sehr positiv (Wert 18).

| Indikator | Zeitraum | Wert | Quelle/Link |
|---|---|---|---|
| Entwicklung des BIP Belgien | 20Q3/20Q4 | -0,1 | NPB : BiP |
| | 2019/2020 | -6,3 | |
| Vorhersage des BIP – Mittelwert aller Institute<br>*Stand 17.3.2021 Die Berechnungen für 2021 der 17 berücksichtigten Institute liegen zwischen 3,4% und 5,5%.* | 2021 | +4,1 | |
| **Ölpreis** (Barel in Euro) | Januar 2020<br>Oktober 2020<br>März 2021 | 57.5<br>34,1<br>51,5 | NPB: Ölpreis |
| **Inflation** (Indice santé) | Januar<br>Mai 2020<br>Februar 2021 | 1,1<br>1,1<br>0,5 | NBB Inflation |
| **Vertrauensindikator der Verbraucher**<br>*Haushalte werden gebeten, ihre Situation in den nächsten 12 Monate einzuschätzen. (Arbeit, Einkommen, geplante Ausgaben, Ersparnis, …)* | April 2019<br>April 2020<br>Nov. 2020<br>März 2021 | -7<br>-26<br>-15<br>-3 | NBB: Verbraucher |
| Zeitraum der Befragung: 28.2. -15.3. | | | |
| **Zusatzfrage 1° CORONA** : Votre ménage souffre-t-il d'une **perte de revenus** en raison de la crise ? | März 2021 | 0-10%: 84 % (April 20 : 73%)<br><10%-30%: 6% (April 20: 14%)<br><30%: 9% (April 20: 13%) | |
| **Zusatzfrage 2° CORONA** : Pendant combien de temps votre ménage dispose-t-il d'un **coussin d'épargne** pour couvrir les dépenses nécessaires ? | März 2021 | < 1 Monat: 9% (April 20: 11%)<br>1-3 Monate: 13% (April 20: 20%)<br>> 3 Monate: 78% (April 20: 69%) | |
| **Monatliche Konjunkturumfrage der NBB**<br>*„Business confidence" – 3000 Betriebe werden zur aktuellen Situation und zu den Aussichten der 3 nächsten Monate befragt (Auftragsbücher, Stock, Preise, Auslastung, …). Ein Wert im Minus-Bereich steht für eine Verschlechterung der Aussichten.* | Januar 2020<br>April 2020<br>(2009M3)<br>Nov. 2020<br>März 2021 | -2<br>-36,1<br>-31,8<br>-12,1<br>-1 | *NBB Business confidence* |
| Zeitraum der Befragung: 1-22.3.2021<br>Vergleich: Tiefster Wert Finanzkrise 2008-09 | | | |
| Herstellendes Gewerbe | März 2021 | -1 (Wert April 20: - 32,6) | |
| Dienstleistungen für Unternehmen | März 2021 | 0,3 (Wert April 20: -62,1 | |
| Bau | März 2021 | 0,8 (Wert April 20: -23,2) | |
| Handel | März 2021 | -10,3 (Wert April 20: -41,6) | |

# 3. WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

## 3.1. DRITTE BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG WÄHREND DER CORONA-KRISE

Nachdem bereits im Juni und November dieses Jahres eine groß angelegte Meinungsumfrage in Ostbelgien durchgeführt wurde, wurden zwischen dem 15. und 29. März 2021 erneut 1.000 Personen ab 18 Jahren durch das Marktforschungsinstitut forsa per computergestützter Telefoninterviews befragt. Ziel der Befragung war, die Einstellung der Bevölkerung zu ausgewählten Themen zur Corona-Krise kennenzulernen. Unter anderem wurde gefragt, wie man seine wirtschaftlichen Zukunftsaussichten beurteilt. 61 Prozent der Befragten gaben, die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten in Ostbelgien als (sehr) optimistisch zu empfinden, 35 Prozent hingegen eher bzw. sehr pessimistisch. In der demoskopischen Umfrage aus dem Jahr 2018 lag der Wert der Optimisten noch bei 84 Prozent und in den Corona-Umfragen im Juni und November 2020 bei 64 bzw. 55 Prozent.




Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Darüber hinaus gaben jedoch nur wenige Befragte (10 %) an, dass sich ihre finanzielle Situation durch die Corona-Krise verschlechtert habe. 81 Prozent berichten hingegen von keiner Veränderung, 9 Prozent sogar von einer Verbesserung. Diese Situation hat sich im Vergleich zur November-Befragung leicht verbessert.

Der Ergebnisbericht der dritten demoskopischen Befragung während der Corona-Krise ist unter www.ostbelgienstatistik.be/umfrage2021 abrufbar.

### 3.2. KONJUNKTUR - STIMMUNGSBAROMETER AVED, IHK UND MITTELSTANDSVEREINIGUNG

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat der Arbeitgeberverband in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (AVED) in Kooperation mit der IHK sechs Umfragen bei der hiesigen Betriebswelt durchgeführt, um die soziowirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu bewerten, die ostbelgischen Unternehmen auf ihrem schweren Weg aus der Krise zu begleiten und die politisch Verantwortlichen bei ihren Entscheidungen zu Gunsten der Wirtschaft zu unterstützen. Die letzten vier Umfragen wurden ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Mittelstandsvereinigung durchgeführt.

Die im Folgenden vorgestellten Ergebnisse der sechsten Umfrage spiegeln im Wesentlichen die Stimmungslage der ostbelgischen Betriebe mit Stand Anfang April 2021 wider. 190 hiesige Betriebe nahmen an dieser Umfrage teil.

**Frage 1: In welchem Sektor arbeitet Ihr Unternehmen?**

| **Sektor** | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| Einzelhandel | 21 | 11,1 % |
| Großhandel | 11 | 5,8 % |
| Handwerk | 29 | 15,3 % |
| Industrie | 28 | 14,7 % |
| Dienstleistung | 65 | 34,2 % |
| Horeca | 23 | 12,1 % |
| Baufach | 13 | 6,8 % |
| **Total** | **190** | **100,0 %** |

Die sektorale Aufteilung der antwortenden Unternehmen spiegelt insgesamt die betriebliche Landschaft in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gut wider.

**Frage 2: Wie viele Arbeitnehmer beschäftigt Ihr Unternehmen?**

| **Anzahl Mitarbeiter** | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| 1-5 | 80 | 42,1 % |
| 6-10 | 28 | 14,7 % |
| 11-25 | 21 | 11,1 % |
| 26-50 | 17 | 9,0 % |
| 51-100 | 8 | 4,2 % |
| Mehr als 100 | 9 | 4,7 % |
| Kein Personal | 27 | 14,2 % |
| **Total** | **190** | **100,0 %** |

Auch die Aufteilung nach Personalstärke der antwortenden Unternehmen spiegelt insgesamt die betriebliche Landschaft in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gut wider. Aufgrund der Zahlen zu den zwei ersten Fragen können die nachfolgenden Resultate insgesamt als repräsentativ gewertet werden.

**Frage 3: Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf den Umsatz Ihres Unternehmens im gesamten Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019?**

| **Realisierter Umsatz 2020 gegenüber 2019** | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| Mehr Umsatz | 16 | 8,4 % |
| Keine Veränderung | 60 | 31,6 % |
| Bis 20 % weniger Umsatz | 57 | 30,0 % |
| 21-50 % weniger Umsatz | 34 | 17,9 % |
| 51-75 % weniger Umsatz | 12 | 6,3 % |
| Mehr als 75 % weniger Umsatz | 11 | 5,8 % |
| **Total** | **190** | **100,0 %** |

60 Prozent der Unternehmen realisierten im Jahr 2020 weniger Umsatz als 2019. Problematisch ist vor allem, dass 30 Prozent aller antwortenden Firmen einen Umsatzrückgang von mindestens 20 Prozent erlitten haben, 12 Prozent sprechen sogar von einer Verringerung von mindestens 50 Prozent. Jedes zwölfte Unternehmen hat infolge der Krise mehr Umsatz realisieren können. Für jedes dritte Unternehmen hat sich die Pandemie neutral auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt.

**Frage 4: Mit welchem Umsatz rechnen Sie für Ihr Unternehmen im gesamten Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2020?**

| **Erwarteter Umsatz 2021 gegenüber 2020** | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| Umsatzanstieg von mindestens 50 % | 2 | 1,1 % |
| Umsatzanstieg von 21-50 % | 5 | 2,6 % |
| Umsatzanstieg von weniger als 20 % | 45 | 23,7 % |
| Keine Veränderung | 78 | 41,0 % |
| Umsatzrückgang von weniger als 20 % | 31 | 16,3 % |
| Umsatzrückgang von 21-50 % | 23 | 12,1 % |
| Umsatzrückgang von mehr als 50 % | 6 | 3,2 % |
| **Total** | **190** | **100,0 %** |

Auch für 2021 prognostizieren die Betriebe kein einfaches Jahr. Knapp 73 Prozent erwarten keinen Umsatzanstieg gegenüber dem schwierigen Jahr 2020, 32 Prozent befürchten sogar

einen weiteren Rückgang. Mit knapp 4 Prozent erhoffen nur wenige Unternehmen einen bedeutsamen Umsatzanstieg von mehr als 20 Prozent.

**Frage 5: Wie schätzen Sie die weitere Personalentwicklung bis Ende 2021 ein?**

| Personalentwicklung bis Ende 2021 | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| Wir werden unseren Personalbestand erweitern. | 29 | 15,3 % |
| Alles bleibt unverändert. | 121 | 63,7 % |
| Wir werden uns von einigen Mitarbeitern trennen müssen (max. 10 % des derzeitigen Personalbestands). | 9 | 4,7 % |
| Wir werden den Personalbestand drastisch reduzieren müssen (mehr als 10 % des derzeitigen Personalbestands). | 4 | 2,1 % |
| Nein wir haben kein Personal. | 27 | 14,2 % |
| **Total** | **190** | **100,0 %** |

Ausgehend von der weiterhin als schwierig bewerteten Lage im Jahr 2021 möchten nur rund 15 Prozent der Betriebe Personaleinstellungen vornehmen. Die gute Nachricht ist jedoch, dass mit knapp 7 Prozent nur sehr wenige Unternehmen Personal abbauen müssen. Mit 78 Prozent aller Rückmeldungen („kein Personal“ inbegriffen) geht der Großteil der privaten Arbeitgeber von einer unveränderten Personalsituation aus.

**Frage 6: Viele Unternehmen wünschen sich eine Verlängerung der Kurzarbeit Corona bis mindestens Ende 2021. Stimmen Sie dieser Aussage zu?**

| Verlängerung Kurzarbeit | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| Ja, eine Verlängerung bis mindestens Ende 2021 ist notwendig. | 89 | 46,8 % |
| Nein, die Verlängerung bis Ende Juni 2021 ist genügend. | 21 | 11,1 % |
| Nein, wir werden die Kurzarbeit für unser Personal nicht (mehr) in Anspruch nehmen. | 53 | 27,9 % |
| Nein, wir haben kein Personal. | 27 | 14,2 % |
| **Total** | **190** | **100,00 %** |

Aufgrund vorhergehender Umfragen kann festgehalten werden, dass rund 40 Prozent der ostbelgischen privaten Arbeitgeber die Kurzarbeit-Regelung zeitweilig während der Pandemie genutzt haben. Die Resultate der aktuellen Umfrage zeigen auf, dass mehr als die Hälfte der Betriebe, die Personal beschäftigen, sich eine Verlängerung dieses Instruments zur Sicherung von Beschäftigung und Betriebsstabilität noch bis Ende des Jahres 2021 wünschen. Jeder achte Arbeitgeber benötigt die Maßnahme bis mindestens Ende Juni 2021. Ein Drittel der Unternehmen mit Personal ist nicht mehr auf Kurzarbeit angewiesen.

**Frage 7: Haben Sie Rückmeldungen von Mitarbeitern (MA), dass die psychische Belastung durch Corona zugenommen hat?**

| Psychische Probleme der Mitarbeiter | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| Ja, besonders Mitarbeiter im Homeoffice berichten über eine Corona-bedingte erhöhte psychische Belastung. | 10 | 5,3 % |
| Ja, besonders Mitarbeiter, die nahezu ausschließlich im Betrieb tätig sind, berichten über eine Corona-bedingte erhöhte psychische Belastung. | 12 | 6,3 % |
| Ja, beide Mitarbeitergruppen berichten über eine Corona-bedingte erhöhte psychische Belastung. | 38 | 20,0 % |
| Nein, bisher weder das eine noch das andere. | 103 | 54,2 % |
| Nein, wir haben kein Personal. | 27 | 14,2 % |
| **Total** | **190** | **100,00 %** |

Durch Kontaktbeschränkung, Homeoffice oder weniger Personal im Betrieb hat sich der Alltag vieler Arbeitnehmer stark verändert. Dies kann Stress und Unsicherheit verursachen und mit einer erhöhten psychischen Belastung einhergehen. Mehr als ein Drittel der ostbelgischen Unternehmen mit Beschäftigten berichten davon, dass ihr Personal Corona-bedingt einer erhöhten psychische Belastung ausgesetzt war. Interessant ist, dass hierbei die Resultate für die Mitarbeiter in Telearbeit und diejenigen, die nahezu ausschließlich im Betrieb tätig sind, beinahe identisch sind. Knapp zwei Drittel der Unternehmen mit Personal geben an, dass ihr Personal bisher nicht über eine Corona-bedingte erhöhte psychische Belastung berichtet hat.

**Frage 8: Ein Lösungsansatz zur Dämpfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie waren/sind Online-Verkaufsaktivitäten (E-Commerce). Haben Sie diesen Verkaufskanal genutzt?**

| E-Commerce | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| Unser Unternehmen war bereits vor der Krise im online-Geschäft tätig, der Verkauf über diesen Kanal ist unverändert geblieben. | 27 | 14,2 % |
| Unser Unternehmen war bereits vor der Krise im online-Geschäft tätig, der Verkauf über diesen Kanal ist mit der Krise gestiegen. | 9 | 4,8 % |
| Unser Unternehmen hat das Online-Geschäft während der Krise aufgebaut und wird diesen Kanal zukünftig mit steigender Priorität weiterentwickeln. | 7 | 3,7 % |
| Unser Unternehmen hat das Online-Geschäft während der Krise aufgebaut und wird diesen Kanal nach der Krise wieder reduzieren. | 4 | 2,1 % |
| Unser Unternehmen hat aktuell keine Online-Verkaufsaktivitäten und wird diese auch nicht mittelfristig aufbauen. | 119 | 62,6 % |
| Unser Unternehmen hat aktuell keine Online-Verkaufs-aktivitäten, möchte dies aber nun mittelfristig aufbauen | 24 | 12,6 % |
| **Total** | **190** | **100,00 %** |

Infolge des Lockdowns und der Schließung vielen wirtschaftlicher Unternehmungen hätte der E-Commerce einen alternativen Verkaufskanal darstellen können. Die aktuelle Befragung zeigt jedoch, dass knapp 63 Prozent der Unternehmen keine Online-Verkaufsaktivitäten entwickelt haben und diese auch nicht mittelfristig aufbauen möchten. Knapp 13 Prozent haben zurzeit keinen Online-Verkauf, möchten diesen aber zukünftig in Angriff nehmen. 19 Prozent waren bereits vor der Krise im Online-Geschäft tätig. Bei 75 Prozent dieser Gruppe hat sich der Umsatz über diesen Kanal während der Krise nicht verändert. Beinahe 6 Prozent haben mit der Krise das Online-Geschäft aufgebaut, wovon jedoch ein Drittel diesen Verkaufskanal nach der Krise wieder reduzieren wird. Insgesamt sind es 35,3 Prozent der antwortenden Firmen, die aktuell im Online-Geschäft tätig sind und dies weiterbetreiben werden (22,7 %) bzw. dieses aufbauen möchten (12,6 %).

**Frage 9: Befürchten Sie, im Jahr 2021 oder 2022 eine gerichtliche Reorganisation oder einen Konkurs beantragen zu müssen?**

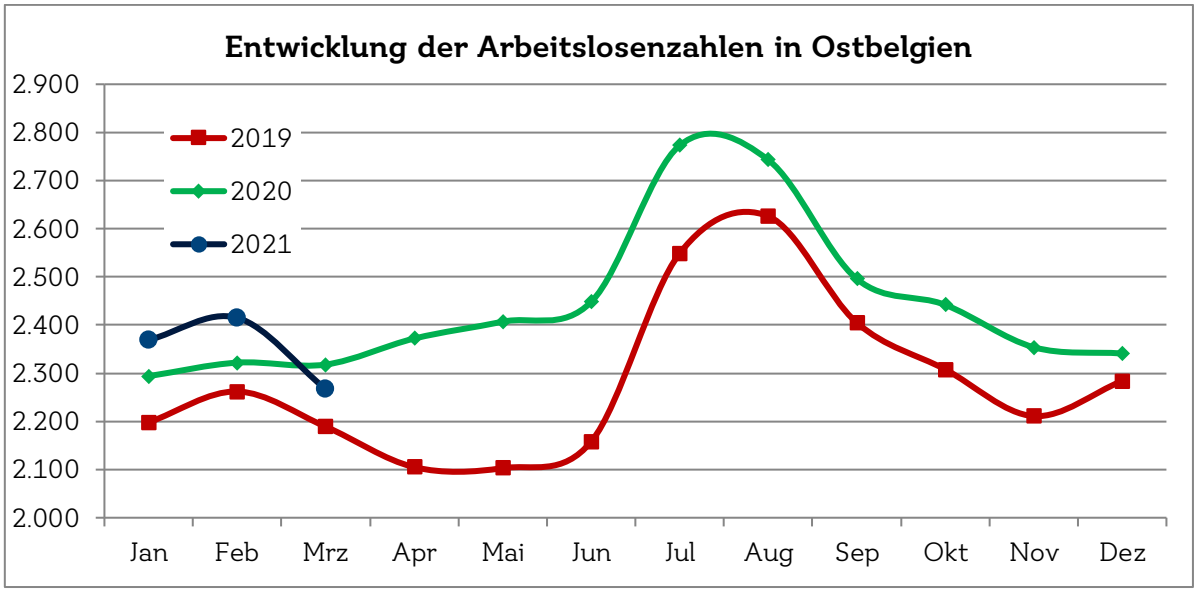
| Gerichtliche Reorganisation/Konkurs | Antworten | Verhältnis |
|---|---|---|
| Nein, dieser Schritt ist unwahrscheinlich. | 167 | 87,9 % |
| Ja, dieser Schritt ist durchaus möglich und abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie. | 22 | 11,6 % |
| Ja, wir haben diesen Schritt konkret in Erwägung gezogen. | 1 | 0,5 % |
| Ja, wir haben diesen Schritt konkret beschlossen. | 0 | 0,0 % |
| **Total** | **190** | **100,00 %** |

Unternehmen, die infolge der Krise in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, müssen frühzeitig die Problematik erkennen, um Schlimmeres zu vermeiden. Sollte es hierzu aber bereits zu spät sein, besteht die Möglichkeit, ein Verfahren auf gerichtliche Reorganisation beim zuständigen Unternehmensgericht zu beantragen, im schlimmsten Fall muss ein Konkursverfahren eingeleitet werden. Aufgrund der aktuellen Umfrage ist für 88 Prozent dieser Schritt unwahrscheinlich. Für beinahe jedes achte Unternehmen ist die Gefahr einer gerichtlichen Reorganisation oder eines Konkurses jedoch durchaus möglich bzw. schon konkret und vom weiteren Verlauf der Pandemie abhängig. Tiefergehende Analysen der Resultate zeigen auf, dass es sich hierbei ausschließlich um kleinere Unternehmen aus dem handwerklichen Bereich, dem Gaststättengewerbe und des Einzelhandels handelt.

## 3.3. ARBEITSMARKT

### 3.3.1. Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft lag Ende März bei 2.267 Personen. Dies bedeutet im Vergleich zum März des Vorjahres einen Rückgang um 2,2 Prozent (oder -51 Personen). Ein Jahr nach Beginn der Corona-Krise liegt die Zahl der Arbeitslosen damit erstmals niedriger als im Jahr zuvor. Die gleiche Beobachtung wird auch in Flandern und der Wallonie gemacht. Es entspricht dem auch in der Vergangenheit immer wieder festgestellten Rückgang der Arbeitslosenzahl im Frühjahr.




Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

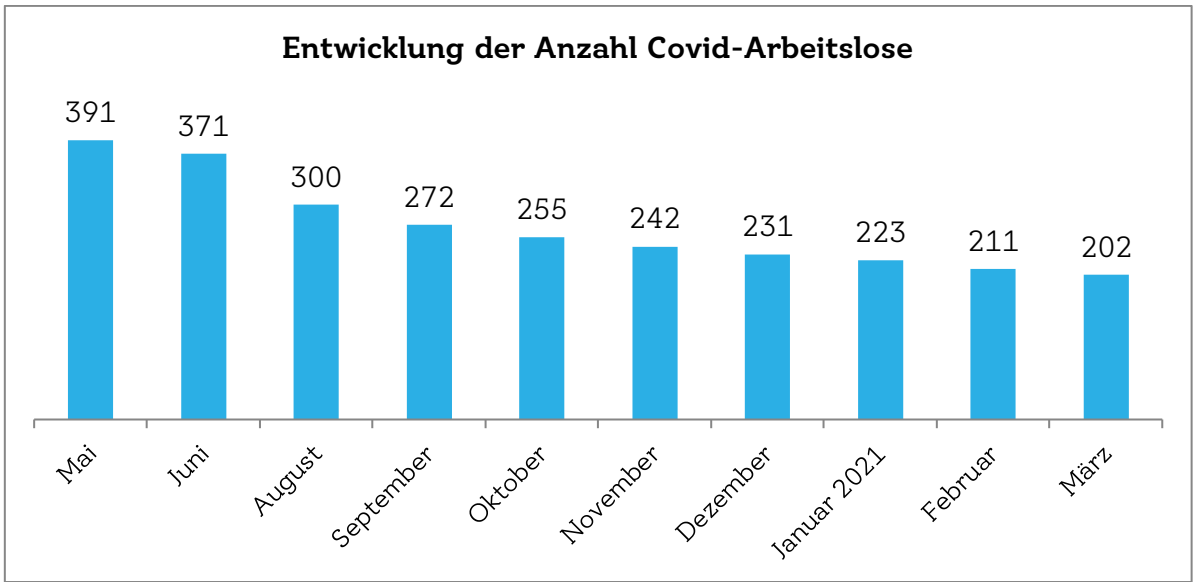
Hinsichtlich der Dauer der Arbeitslosigkeit ist festzustellen, dass in allen Kategorien ein Rückgang vorliegt, mit Ausnahme derjenigen, die seit ein bis zwei Jahren arbeitslos sind (+3%). Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt haben also insbesondere diejenigen, die Beginn der Corona-Krise arbeitslos geworden sind. Wie in den anderen Landesteilen stellt man fest, dass der Anstieg der Arbeitslosigkeit im letzten Jahr dank der Kurzarbeit weniger auf massive Entlassungen zurückzuführen ist als auf weniger Abgänge aus der Bestandsarbeitslosigkeit. Dies dürfte u.a. auch damit zusammenhängen, dass ab März 2020 deutlich weniger Personen an Ausbildungs- und Integrationsmaßnahmen teilgenommen haben (wovon ein guter Teil normalerweise auch anschließend vermittelt werden kann). Im März dieses Jahres liegen wieder viele Eingänge in Ausbildung vor, aber auch die sonstigen Abgänge aus der Arbeitslosigkeit sind deutlich gestiegen.

Hinsichtlich der Altersstruktur stellt man einen Rückgang in allen Altersgruppen fest, mit Ausnahme der mittleren Altersgruppen (30 bis 40 Jahre), wo ein leichter Anstieg zum Vorjahr festzustellen ist. Auffällig ist auch der deutliche Rückgang bei den entschädigten Arbeitslosen, während die Zahl der arbeitssuchenden ÖSHZ-Kunden wieder ansteigt, nachdem in den beiden Jahren zuvor eher eine Stagnation zu beobachten war.

Nach Berufsgruppen betrachtet ist im Vergleich zum März des Vorjahres ein leichter Zuwachs bei den arbeitslosen Reinigungskräften und Metallarbeitern zu beobachten, wohingegen ein Rückgang u.a. bei den Büroangestellten festzustellen ist. In punkto Qualifikation stellt man fest, dass der Rückgang im Moment alle Niveaus erfasst (am stärksten allerdings die Hochqualifizierten), mit Ausnahme derjenigen mit einer „sonstigen“ (meist ausländischen) Ausbildung.

**Die „Covid-Arbeitslosen“**

Arbeitsuchende, die sich nach dem 16. März 2020 beim Arbeitsamt eingetragen haben und aus einer Beschäftigung kamen, werden als „Covid-Arbeitslose“ statistisch erfasst und schnellstmöglich bei der Arbeitsuche unterstützt. Insgesamt wurden seit März 2020 455 Personen als Corona-bedingt Entlassene (bzw. nicht weiter Beschäftigte nach einem befristeten Vertrag) registriert. Ende März 2021 waren davon noch 202 Personen registriert (100 Männer und 102 Frauen). Davon wiederum sind rund 135 Personen noch vollarbeitslos, während die übrigen mittlerweile teilzeitbeschäftigt oder in Ausbildung sind, bzw. eine Beschäftigung in Aussicht haben.




Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Auswertungen zum Profil zeigen, dass Personen der Altersgruppe von 25-30 Jahren und höher qualifizierte Personen (Abitur oder Hochschulabschluss) im Vergleich zum allgemeinen Arbeitslosenprofil etwas überrepräsentiert sind. Personen aus dem Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind proportional geringfügig stärker betroffen als aus dem Norden. 11 Prozent der Betroffenen sind Nicht-EU-Bürger, was unter ihrem Anteil in der gesamten Arbeitslosenbevölkerung liegt (18%).

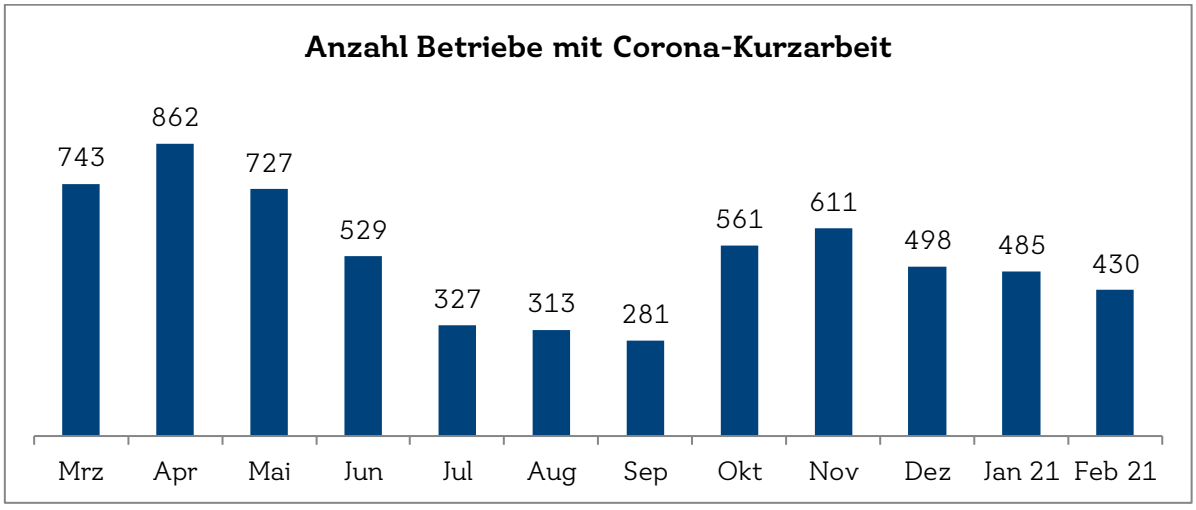
Dennoch zeigt sich auch, dass unter den Entlassenen bzw. nicht weiter Beschäftigten die Älteren (50+) und Niedrigqualifizierten die geringeren Chancen haben, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen: Bei diesen Gruppen ist der Rückgang seit Mai letzten Jahres deutlich geringer als bei jüngeren und besser qualifizierten Personen.

Detaillierte Zahlen zur Arbeitslosigkeit befinden sich im Anhang.

### 3.3.2. Kurzarbeit

Ein drastischer Anstieg der Arbeitslosigkeit kann bislang durch den Rückgriff auf Kurzarbeit (zeitweilige Arbeitslosigkeit) vermieden werden. Die Kurzarbeiter bleiben unter Arbeitsvertrag und müssen sich (noch) nicht arbeitsuchend melden. Während des Lockdowns im März bis April 20200 war der Rückgriff auf Kurzarbeit in quasi allen Branchen des Privatsektors außerordentlich hoch, um dann im Laufe des Sommers wieder auf ein recht niedriges Niveau herabzusinken. Im Zuge der zweiten Pandemie-Welle im Herbst wurden im Oktober wieder neue Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens beschlossen, die aber unmittelbar nur die Bereiche Handel, Horeca, personenbezogene Dienstleistungen und Kunst, Unterhaltung und Erholung betrafen. Ab Dezember durfte dann zumindest der Einzelhandel wieder öffnen.

Laut den provisorischen[1] Zahlen des LfA haben im Februar Beschäftigte bei 430 Arbeitgebern mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kurzarbeitergeld erhalten. Somit ist der Anteil der betroffenen hiesigen Arbeitgeber leicht gesunken auf 19 Prozent. Die meisten Betriebe mit Kurzarbeit sind im Handel (105) und im Horeca-Sektor (92) zu finden.




Quelle: LfA

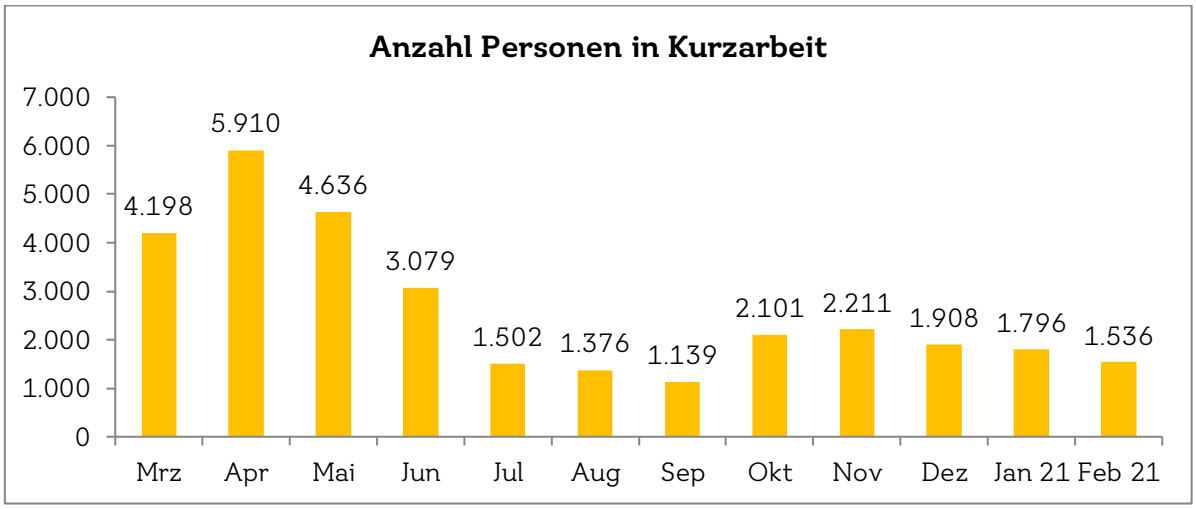
Auch bei der Zahl der Kurzarbeiter ist allmählich ein Rückgang festzustellen. Im Februar waren 1.536 Personen in Kurzarbeit, was einen leichten Rückgang zum Vormonat bedeutet (-14%). Die meisten Betroffenen (36%) waren 6-13 Tage im Monat in Kurzarbeit, gefolgt von den Personen, die weniger als 6 Tage in Kurzarbeit waren (34%).

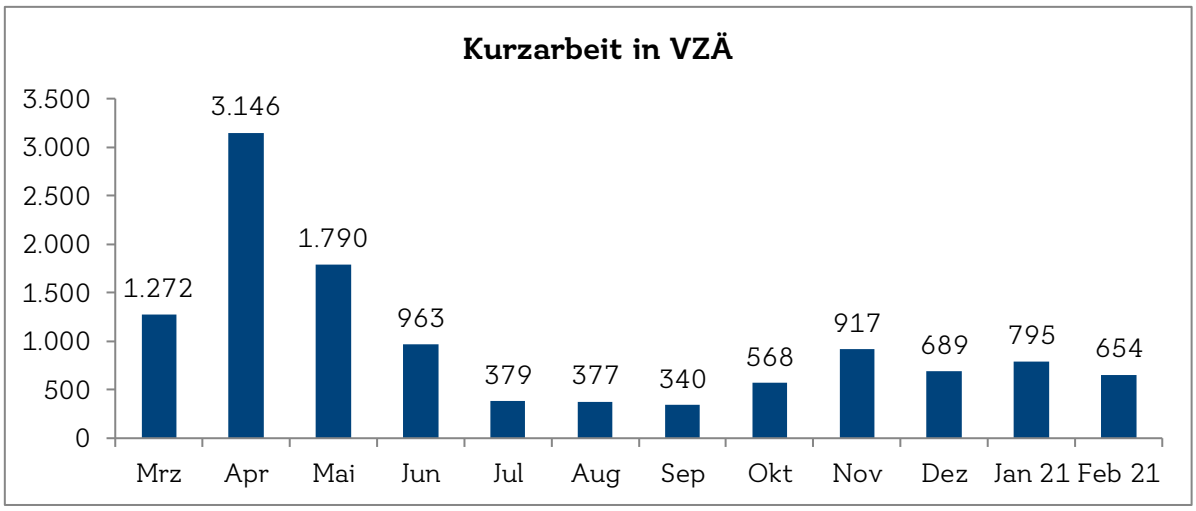
[1] Die Zahlen werden während zwei bis drei Monaten noch nachträglich nach oben korrigiert, wenn alle Anträge bearbeitet und die Kontrollen erfolgt sind.

Der Umfang der Kurzarbeit, ausgedrückt in Vollzeitäquivalent oder in ausbezahlten Kurzarbeitstagen, ist im Gegensatz zum Vormonat rückläufig:

- In Vollzeitäquivalent ausgedrückt (ausbezahlte „unités budgétaires"), umfasste die Kurzarbeit im Januar 795 VZÄ und im Februar bislang 654 VZÄ (-18%).
- Die Anzahl der Kurzarbeitstage liegt im Februar bei 15.695 (-24% zu Januar).

Allerdings werden diese Werte wahrscheinlich im Folgemonat noch etwas nach oben korrigiert.




Quelle: LfA

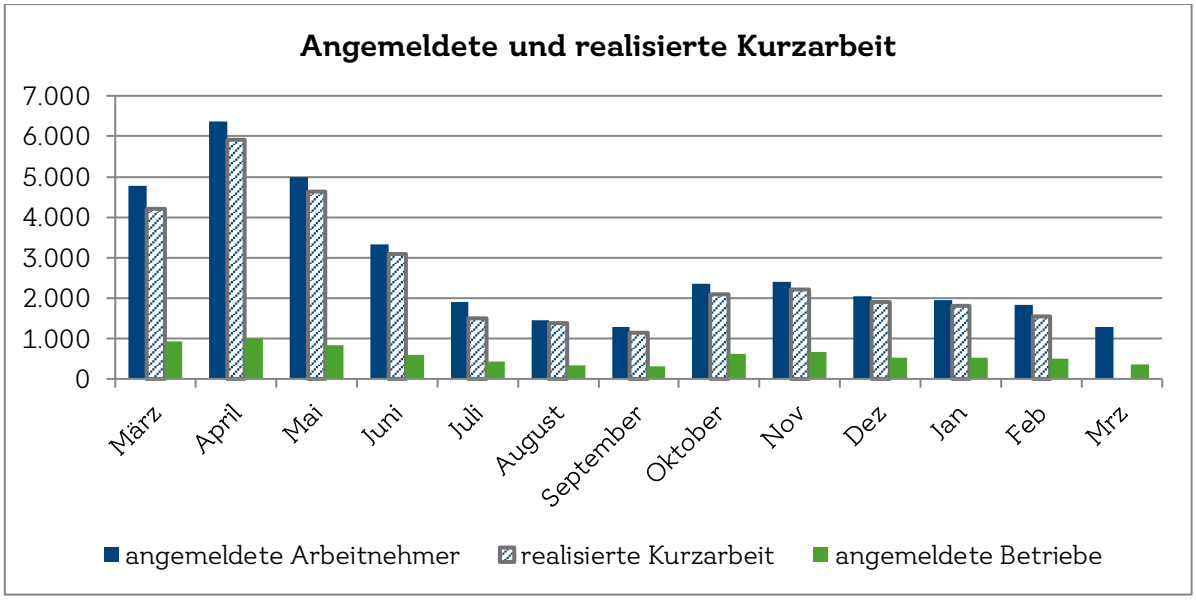
Im Februar konzentrierte sich die Corona-Kurzarbeit stark auf den Horeca-Sektor: 31 Prozent der Kurzarbeitstage entfallen auf diesen Sektor. Auf das verarbeitende Gewerbe entfallen mittlerweile 16 Prozent aller Kurzarbeitstage, gefolgt vom Handel und KfZ mit 15 Prozent und dem Sektor Kultur, Unterhaltung und Erholung (10%).

Gemessen an der Gesamtbeschäftigung im jeweiligen Sektor (Arbeitsplätze laut ONSS 2019) waren im Februar gut 7 Prozent der Arbeitnehmer in der Deutschsprachigen Gemeinschaft von Kurzarbeit betroffen[2].

Den höchsten Anteil erreicht im Februar der Horeca-Sektor (45% der Beschäftigten sind betroffen), gefolgt vom Sektor Kunst, Unterhaltung und Erholung (30%) sowie Information & Kommunikation (24%). Dies sind also die derzeit am stärksten von Kurzarbeit betroffenen Sektoren in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

**Kurzarbeit im März**

Einen Ausblick auf die Entwicklung des letzten Monats (März 2021), für den noch keine Daten zu den tatsächlich realisierten Auszahlungen vorliegen, erlauben die Zahlen des LfA zur angemeldeten Kurzarbeit. Für März haben 357 Betriebe Kurzarbeit angemeldet, was einem recht deutlichen Rückgang um 29 Prozent entsprechen würde (vorläufige Zahl). Auch die Zahl der angemeldeten Personen ist im gleichen Proporz gesunken (-29% im Vergleich zu Februar), und dies in quasi allen betroffenen Sektoren.




Quelle: LfA

Detaillierte Zahlen zur Kurzarbeit befinden sich im Anhang.

[2] Dieser Vergleich hinkt allerdings etwas: die Angaben zur Kurzarbeit beziehen sich nur auf Unternehmen mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die ONSS-Angaben beziehen sich auf alle Betriebssitze in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Außerdem wird eine Anzahl Personen mit der Anzahl Arbeitsplätze verglichen.

### 3.3.3. Interim-Zahlen

Auch die Zahl der von den Interim-Firmen im Jobportal des Arbeitsamtes veröffentlichten Stellenangebote ist insbesondere von März-Juli 2020 deutlich gesunken (-22%). Der Jahresschnitt liegt rund 8 Prozent unter dem Vorjahr, wobei allerdings die September- und Oktoberzahlen überschätzt sind. Im ersten Trimester 2021 liegt die Zahl der Interim-Angebote in etwa gleich auf zum Vorjahr.

| **Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal** | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **2019** | **2020** | **2021** | **Entw. 20-21** | |
| Januar | 117 | 83 | 66 | -17 | -15% |
| Februar | 105 | 137 | 89 | -48 | -46% |
| März | 79 | 64 | 134 | +70 | +89% |
| April | 71 | 19 | - | - | - |
| Mai | 114 | 60 | - | - | - |
| Juni | 55 | 61 | - | - | - |
| Juli | 137 | 52 | - | - | - |
| August | 59 | 60 | - | - | - |
| September* | 62 | 136 | - | - | - |
| Oktober* | 56 | 123 | - | - | - |
| November | 50 | 56 | - | - | - |
| Seit Januar | 905 | 851 | - | - | - |
| ***Seit März*** | ***683*** | ***631*** | **-** | **-** | **-** |

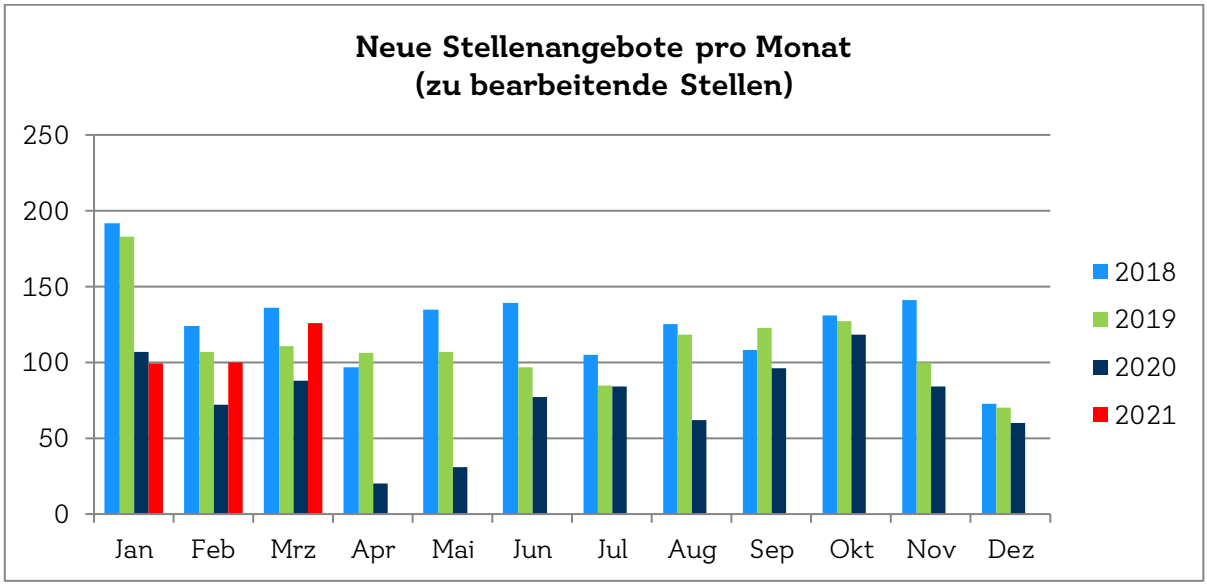
Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

**Diese Zahlen sind nicht realitätsgetreu, da eine Interimagentur dazu übergegangen ist, identische Angebote mehrfach einzugeben. Diese Vorgehensweise muss noch geprüft werden und die Zahlen ggf. nach unten korrigiert werden.*

### 3.3.4. Stellenangebote

Die Zahl der beim Arbeitsamt eingehenden Stellenangebote ist 2020 stark gefallen: Von März bis Dezember 2020 wurden dem Arbeitsamt nur 720 zu bearbeitende Stellen mitgeteilt (ohne Interimstellen). Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden 1.044 Stellen gemeldet, der Rückgang beläuft sich also auf insgesamt 31 Prozent.

Für das erste Trimester 2021 sieht die Entwicklung bislang eher positiv aus. Mit 325 gemeldeten Stellen liegt ihre Zahl rund 20 Prozent über dem Vorjahresniveau, bleibt aber auch noch deutlich unter den Jahren 2018 und 2019.




Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Detaillierte Zahlen zu den Stellenangeboten befinden sich im Anhang.

### 3.3.5. Stellenangebote aus der lokalen Presse

Seit dem Jahr 2000 erfasst der WSR alle in der lokalen Presse veröffentlichten Stellenangebote (Wochenspiegel und Kurier Journal einmal wöchentlich jeden Mittwoch sowie die Samstagsausgabe des GrenzEchos). Ziel ist es, einen Überblick über den ostbelgischen Stellenmarkt und seine Dynamik zu erhalten: Wie entwickelt sich die jährliche Anzahl Stellenanzeigen? In welchen Sektoren werden die meisten Arbeitskräfte gesucht? Woher kommen die Arbeitgeber, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach Mitarbeitern suchen? Diese und andere Fragen können durch eine solche Erfassung untersucht werden.

Es werden bei der Erhebung ausschließlich Stellenanzeigen registriert, bei denen es sich um eine Beschäftigung im Rahmen eines Arbeitsvertrages handelt. Berufliche Tätigkeiten auf selbständiger Basis werden nicht berücksichtigt. Außerdem wird jedes Stellenangebot nur einmal erfasst und bei einer Wiederveröffentlichung nicht nochmal neu eingegeben.

| | Stellenangebote aus der lokalen Presse 2019 und 2020: Vergleich der Monate Januar bis September | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **2019** | **2020** | **2021** | **Entw. 19-20** | **Entw. 20-21** |
| Januar | 267 | 262 | 173 | -5 | -89 |
| Februar | 184 | 207 | - | +23 | - |
| März | 175 | 103 | - | -72 | - |
| April | 195 | 41 | - | -154 | - |
| Mai | 287 | 81 | - | -206 | - |
| Juni | 176 | 126 | - | -50 | - |
| Juli | 186 | 177 | - | -9 | - |
| August | 153 | 106 | - | -47 | - |
| September | 208 | 230 | - | +22 | - |
| Oktober | 144 | 130 | - | -14 | - |
| November | 131 | 81 | - | -50 | - |
| Dezember | 34 | 81 | - | 47 | - |
| Seit Januar | 2.140 | 1.625 | - | -515 | - |
| ***Seit März*** | ***1.689*** | ***1.156*** | **-** | ***-533*** | **-** |

Quelle: Wirtschafts- und Sozialrat

Aus der Tabelle geht hervor, dass im September 2020 eine Zunahme der Stellenanzeigen registriert wurde, was zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Pandemie der Fall gewesen ist und somit auf eine positive Entwicklung hindeutete. Leider folgte kurz darauf der Ausbruch der zweiten Corona-Welle im Oktober, was dann auch in den Zahlen sichtbar wurde. Insbesondere im November fiel die Zahl der Stellenangebote deutlich. Im Dezember kam es dann aber wiederrum zu einem nennenswerten Anstieg. Die 173 Stellenangebote, die im Januar 2021 erhoben wurden, entsprechen allerdings wieder einem Rückgang von ungefähr 90 Stellenangeboten verglichen mit den beiden Vorjahren.

Insgesamt wurden seit dem Ausbruch der Pandemie im März 2020 bis zur letzten Aktualisierung im Januar 2021 1.329 Stellenangebote verzeichnet. Nimmt man diese Stellenangebote genauer unter die Lupe, so stellt man fest, dass 688 Stellenangebote von Betrieben aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft stammen. Dies bedeutet, dass ungefähr die Hälfte der erfassten Stellenangebote von Betrieben aufgegeben wurden, die nicht ihren Standort in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben. Hierbei handelt es sich in erster

Linie um Betriebe aus Luxemburg, gefolgt von Betrieben aus den angrenzenden innerbelgischen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Deutschland.

Bei einer Analyse dieser 1.329 Stellenangebote nach Wirtschaftszweig sind die meisten Stellenangebote dem verarbeitenden Gewerbe (265), dem Baugewerbe (231), dem Handel (188) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (162) zuzuordnen. 111 Stellenangebote sind auf den öffentlichen Dienst zurückzuführen.

### 3.3.6. AktiF-Beschäftigungsförderung

| Monat | Einstellungen | | | Vorzeitige Beendigung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Allgemein | Projektgebunden | Total | Allg. | Projektgebunden | Total |
| April 20 | 8 | 6 | 14 | 0 | 3 | 3 |
| Mai 20 | 2 | 1 | 3 | 5 | 8 | 13 |
| Juni 20 | 11 | 1 | 12 | 7 | 3 | 10 |
| Juli 20 | 17 | 4 | 21 | 4 | 5 | 9 |
| August 20 | 15 | 2 | 17 | 8 | 0 | 8 |
| September 20 | 31 | 4 | 35 | 12 | 2 | 14 |
| Oktober 20 | 22 | 9 | 31 | 7 | 2 | 9 |
| November 20 | 5 | 2 | 7 | 7 | 3 | 10 |
| Dezember 20 | 9 | 2 | 11 | 10 | 10 | 20 |
| Januar 21 | 17 | 3 | 20 | 10 | 3 | 13 |
| Februar 21 | 10 | 0 | 10 | 8 | 2 | 10 |
| März 21 | 28 | 3 | 31 | 11 | 1 | 12 |

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die AktiF-Beschäftigungsförderung hat zum Ziel die Arbeitslosigkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bekämpfen und die Beschäftigung zu steigern. Wenn Arbeitgeber Personen einstellen, die auf dem ostbelgischen Arbeitsmarkt benachteiligt sind, werden sie durch Zuschüsse finanziell unterstützt.

Die allgemeinen AktiF-Stellen können von allen Arbeitgebern, sprich Unternehmen, VoGs und lokalen Behörden in Anspruch genommen werden. Die Förderung ist auf zwei bzw. drei Jahre befristet. Die Zuschusshöhe ist niedriger als die bei den projektgebundenen Stellen.

Hauptsächlich wird diese Maßnahme jedoch von Unternehmen in Anspruch genommen, sodass bei diesen Stellen wirtschaftliche Einflüsse schneller bemerkbar sind.

Projektgebundene AktiF-Stellen können ausschließlich von VoGs und Diensten mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Regierung beantragt werden. Wenn die Regierung grünes Licht gibt, erhalten die Antragsteller einen Beschluss, um Projektstellen für eine verlängerbare Dauer von höchstens fünf Jahren zu gewähren. Für diese Stellen gibt es einen höheren Zuschuss als bei den allgemeinen Stellen, denn diese Einrichtungen übernehmen wichtige Aufgaben in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Davon ausgeschlossen sind die Krankenhäuser.

Seit Juli 2020 werden überdurchschnittlich viele Arbeitnehmer im Rahmen von AktiF eingestellt, was darauf zurückzuführen sein könnte, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft beschlossen hat, die AktiF und AktiF PLUS-Zuschüsse ab dem 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 zu verdoppeln. Diese Maßnahmen sollen die wirtschaftlichen Kriseneffekte abfedern und Anreize nach der Corona-Krise schaffen, um neue Mitarbeiter einzustellen. Dieser positive Trend erreichte im September 2020 seinen Höhepunkt. Auch im Oktober 2020 erfolgten überdurchschnittlich viele Einstellungen. Nachdem in den Monaten November 2020 bis Februar 2021 weniger Einstellungen im Rahmen dieser Maßnahmen erfolgten, sind diese im März erneut stark angestiegen.

Die Anzahl der vorzeitigen Arbeitsvertragsbeendigungen ist, außer im Dezember 2020, stabil und vergleichbar mit den Vormonaten.

# 4. UNTERNEHMEN

## 4.1. HILFE FÜR UNTERNEHMEN

Die Unternehmen können und konnten eine Reihe von Hilfen beantragen, um die wirtschaftlichen Schäden der Corona-Maßnahmen zu mindern. Dieses Kapitel dokumentiert die Inanspruchnahme der Hilfen.

### 4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe

Die Sowalfin ist eine durch die wallonische Regierung im Jahr 2002 gegründete Aktiengesellschaft öffentlichen Rechts mit dem Ziel, Unternehmen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern. Während sich Sowalfin und Socamut, je nach Größenordnung des Projektes, um Finanzierungen innerhalb Belgiens kümmern, hat sich die Sofinex auf internationale Tätigkeiten spezialisiert.

Ein Produkt der Sowalfin-Gruppe stellt Garantien zur Deckung der Bankfinanzierung für Unternehmen zur Verfügung. Diese Garantie ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der Wallonischen Region angesiedelt sind, die keine finanziellen Schwierigkeiten haben und nicht über die von den Banken geforderten Sicherheiten verfügen, Zugang zu Bankkrediten.

Im letzten untersuchten Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Oktober 2020 wurden insgesamt 20 Garantien von der Sowalfin für einen Gesamtbetrag von 3.113.205 Euro, was einer Kreditdeckung von 7.471.636 Euro entspricht, gewährt. Im aktuell beleuchteten Zeitraum vom 1. November 2020 bis zum 28. Februar 2021 wurden insgesamt 15 Garantien von 2.455.465 Euro, was einer Kreditdeckung von 4.790.640 Euro entspricht, gewährt. Diese lassen sich wie folgt zwischen den einzelnen Filialen der Sowalfin aufteilen:

| **Sowalfin-Filiale** | **Anzahl Garantien** | | **Garantiezusagen** | | **Kreditdeckung** | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **01.01-30.10.** | **01.11.20-28.02.21** | **01.01.-30.10.** | **01.11.20-28.02.21** | **01.01.-30.10.** | **01.11.20-28.02.21** |
| Sowalfin | 15 | 5 | 2.007.693€ | 1.985.000€ | 3.747.886€ | 3.810.000€ |
| Socamut | 10 | 9 | 215.512€ | 220.465€ | 293.750€ | 480.640€ |
| Sofinex | 4 | 1 | 890.000€ | 250.000€ | 3.430.000€ | 500.000€ |
| **TOTAL** | **29** | **15** | **3.113.205€** | **2.455.465€** | **7.471.636€** | **4.790.640€** |

Quelle: Sowalfin

Sowohl bei den Garantien der Sowalfin als auch bei der Socamut kann ein starker Anstieg festgestellt werden. Hier kann man schlussfolgern, dass Selbstständige und Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die zusätzlichen Maßnahmen der Sowalfin-Gruppe

vermehrt in Anspruch genommen haben. Das heißt, dass Unternehmen und Selbstständige zunehmend auf die Garantien der Sowalfin bzw. Socamut zurückzugreifen müssen, um einen Bankkredit zu erhalten. Dies deckt sich mit der allgemeinen Beobachtung des Marktes, dass Banken im Zuge der Corona-Krise eine sehr vorsichtige Haltung bei der Vergabe von Krediten eingenommen haben. Dies erschwert den Unternehmen und Selbstständigen den Zugang zu oft dringend benötigten Finanzierungen.

Zusätzlich zu den Garantien gab es im Zeitraum vom 1. November 2020 bis zum 28. Februar 2021 insgesamt vier Zusagen für Finanzierungen, was keine besonderen Rückschlüsse auf Entwicklungen zulässt.

| **Sowalfin-Filiale** | **Anzahl Finanzierungen 01.01-30.10.** | **Anzahl Finanzierungen 01.11.20-28.02.21** | **Betrag der Finanzierung 01.01-30.10.** | **Betrag der Finanzierung 01.11.20-28.02.21** |
|---|---|---|---|---|
| Socamut | 12 | 4 | 192.649 EUR | 60.250 EUR |
| **TOTAL** | **12** | **4** | **192.649 EUR** | **60.250 EUR** |

Quelle: Sowalfin

### 4.1.2. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige

Das Corona-Überbrückungsrecht ist ein Ersatzeinkommen für Selbstständige, die zeitweilig kein oder kaum Einkommen erzielen. Es ist mit dem klassischen Überbrückungsrecht vergleichbar, aber an weniger Bedingungen gebunden. Es wurden verschiedene Kategorien des Corona-Überbrückungsrechtes eingeführt, die sich teilweise gegenseitig abgelöst haben. Aktuell (Januar bis März 2021) können zwei Formen des Corona-Überbrückungsrechts beantragt werden:

- Doppeltes Corona-Übergangsrecht (Typ „D“):
  - Unternehmen, die verpflichtend geschlossen haben, oder Unternehmen, die von den geschlossenen Unternehmen abhängig sind.
  - nur bei 100-prozentiger Schließung (ausgenommen: Take-away-Umsätze).
- Krisen-Überbrückungsrecht bei Umsatzeinbußen ab 40 Prozent (Typ „OT“): Unternehmen, die im Vormonat einen Umsatzrückgang um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnet haben. Beispielsweise muss bei einem Antrag im Februar der Umsatz im Januar 2021 mindestens 40 Prozent geringer sein als im Januar 2020.

Am 13. März 2021 hatten 1.103 Selbstständige eine der beiden seit 2021 verfügbaren Formen in Anspruch genommen. Die Mehrzahl (93%) der Unternehmen beantragte das „Doppelte Überbrückungsrecht“. Nur wenige haben eine Hilfe aufgrund hoher Umsatzeinbußen beantragt.

Diese März-Zahlen liegen deutlich höher als die Februar-Angaben. Anfang Februar hatten erst 250 Selbständige eine Zahlung der im Jahr 2021 gültigen Unterstützungsformen erhalten. Dies ist vermutlich anhand administrativer Vorgänge zu erklären.

| **Corona-Überbrückungsrecht für Selbstständige: Zahlungen der beiden seit 2021 gültigen Formen** | | | |
|---|---|---|---|
| Provisorische Zahlen, Stand 13.03.2021<br>Quelle: INASTI | Doppeltes Corona-Übergangsrecht<br>(Typ „D“) | Krisen-Überbrückungsrecht Umsatzeinbußen ab 40%<br>(Typ „OT“) | **Total** |
| Amel | 62 | 6 | 68 |
| Bütgenbach | 95 | 7 | 102 |
| Büllingen | 76 | 8 | 84 |
| Burg-Reuland | 50 | 3 | 53 |
| St.Vith | 136 | 14 | 150 |
| **Süden** | **419** | **38** | **457** |
| Eupen | 296 | 17 | 313 |
| Kelmis | 116 | 10 | 126 |
| Lontzen | 77 | 3 | 80 |
| Raeren | 122 | 5 | 127 |
| **Norden** | **611** | **35** | **646** |
| ***Total*** | **1.030** | **73** | **1.103** |

Seit Einführung der Corona-Hilfen haben 1.841 Selbstständige der Deutschsprachigen Gemeinschaft mindestens eine Zahlung einer der Formen des Überbrückungsrechtes erhalten (Stand 9. Januar 2021). Das entspricht fast einem Drittel aller Selbstständigen (29 Prozent).

Selbstständige können auch eine Unterstützung beantragen, wenn sie ihre Tätigkeit aufgrund von Quarantäne einstellen mussten (eigene Quarantäne oder Quarantäne des eigenen Kindes). Die Nutzung dieser Maßnahmen beläuft sich bislang auf vier Personen.

Die folgende Tabelle zeigt auf, in welchen Berufen die Zahlungen bislang im Jahr 2021 getätigt wurden. Anteilig an der Gesamtzahl der Selbstständigen haben der Dienstleistungssektor und die Rubrik „sonstige Berufe“ bislang am häufigsten auf die beiden aktuell gültigen Formen des Corona-Überbrückungsrechtes zurückgegriffen. In den absoluten Zahlen liegt der Handel mit 560 Nutzern vorne.

| **Corona-Überbrückungsrecht für Selbstständige nach Beruf: Zahlungen der beiden <u>seit 2021 gültigen Formen</u>** | | |
|---|---|---|
| Quelle: INASTI<br>Stand: 13.03.2021 | Nutzung eines Krisen-Überbrückungsrechts im Jahr 2021 | Vergleich zur Gesamtzahl der Selbstständigen in Prozent (Stand 12.2019) |
| Selbstständige Berufe im Primärsektor | 17 | 1% |
| Selbstständige Berufe in der Industrie | 107 | 7% |
| Selbstständige Berufe im Handel, Versicherungen, Banken | 560 | 36% |
| Freie Berufe | 116 | 7% |
| Selbstständige Berufe im Bereich Dienstleistungen | 294 | 52% |
| Sonstige selbstständige Berufe | 9 | 45% |
| **Total** | **1.103** | **17%** |

### 4.2. UNTERNEHMENSBERATUNGEN DER WFG (XISTENCE)

Bei den Beratungsdienstleistungen, die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG) angeboten werden, muss unterschieden werden zwischen den Gründungsberatungen und den Sicherungsberatungen. Die Gründungsberatung umfasst die Beratung von Personen mit einem Gründungsvorhaben für eine Selbständigkeit / Existenzgründung (Neugründung oder Übernahme als natürliche Person oder als Gesellschaft) im Hinblick auf Informationen und Hilfestellung zu Bedingungen, Formalitäten, Projektvorbereitung/Geschäftsplan, Finanz-Rentabilitätsplan, Finanzierung, Beihilfen, Genehmigungen etc. Die Sicherungsberatung können bestehende Betriebe im Hinblick auf Veränderungen oder Weiterentwicklung (Wechsel Nebenbeschäftigung in Hauptbeschäftigung, Standortwechsel, Angebotspalette, Schwierigkeiten, Übergabe, etc.) in Anspruch nehmen. Hier umfasst die Beratungstätigkeit Informationen und Hilfestellungen zu Formalitäten, Projektförderung, Kalkulation/Analyse, Innovation, Investition, Immobiliendatenbank, Finanzierung, Beihilfen und Genehmigungen ohne den Exportbereich.

Die beiden folgenden Tabellen beziehen sich nur auf die Beratungen neuer Kunden. Dies bedeutet, dass es sich hierbei nur um die Personen oder Unternehmen handelt, die 2018, 2019, 2020 und 2021 zum ersten Mal bei der WFG eine Beratung erhalten haben. Hier sind somit keine Weiterberatungen und Doppelt- oder Mehrfahrzählungen enthalten.

| Gründungsberatungen WFG 1. Termin | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| Januar | 6 | 15 | 13 | 18 |
| Februar | 15 | 13 | 12 | 20 |
| März | 28 | 20 | 17 | 32 |
| **TOTAL** | **49** | **48** | **42** | **70** |

Quelle: WFG

| Sicherungsberatungen WFG 1. Termin | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| Januar | 4 | 5 | 14 | 2 |
| Februar | 3 | 7 | 2 | 8 |
| März | 6 | 4 | 5 | 4 |
| **TOTAL** | **13** | **16** | **21** | **14** |

Quelle: WFG

Was die Gründungsberatungen betrifft, so kann man im ersten Quartal 2021 im Vergleich zu den Vorjahren ein starker Anstieg festgestellt werden. Dies zeigt, dass es trotz der Corona-Pandemie ein steigendes Interesse an Informationen zur Selbstständigkeit gibt. Man muss jedoch abwarten, wie dieser Trend sich im weiteren Verlauf des Jahres 2021 entwickeln wird.

Bezüglich der Sicherungsberatungen lässt sich auf den ersten Blick beobachten, dass die Anzahl der Sicherungsberatungen in der Regel deutlich unter der Anzahl der Gründungsberatungen liegt. Während 2018 und 2019 die Zahlen meistens zwischen drei bis sechs Beratungen pro Monat schwankten, gab es im Januar 2020 einen Höchstwert mit 14 Sicherungsberatungen. 2021 haben die Zahlen sich wieder mehr oder weniger auf das Niveau der Jahre 2018 und 2019 eingependelt.

### 4.3. KONKURSE

**Deutschsprachige Gemeinschaft: Entwicklung 2019 – 2021**

| | 2019 | 2020 | 2021 | Entw. 19-20 | Entw. 20-21 |
|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 1 | 2 | 3 | +1 | +1 |
| Februar | 2 | 3 | 2 | +1 | -1 |
| März | 4 | 1 | - | -3 | - |
| April | 2 | 5 | - | +3 | - |
| Mai | 1 | 1 | - | 0 | - |
| Juni | 3 | 4 | - | +1 | - |
| Juli | 3 | 2 | - | -1 | - |
| August | 2 | 2 | - | 0 | - |
| September | 3 | 2 | - | -1 | - |
| Oktober | 6 | 1 | - | -5 | - |
| November | 3 | 3 | - | 0 | - |
| Dezember | 1 | 3 | - | +2 | - |

Quelle: Statbel

Aus den Zahlen zu den Betriebskonkursen des belgischen Statistikamts Statbel geht hervor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in den meisten Monaten nur geringfügige Unterschiede zwischen den Werten von 2019 und 2020 bestanden. Die bislang größte Diskrepanz wiesen die Zahlen des Monats Oktobers auf. 2020 wurde lediglich ein Konkurs verzeichnet, was einem Rückgang von fünf Konkursen im Vergleich zu 2019 entspricht. 2021 konnte in den beiden ersten Monaten ebenfalls kein nennenswerter Anstieg verzeichnet werden.

Da die monatlichen Werte bezüglich der Konkurse in der Deutschsprachigen Gemeinschaft generell sehr niedrig sind, ist diese Entwicklung natürlich wenig aussagekräftig. Sollte dies sich nun in den kommenden Monaten ändern und die Konkurszahlen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen höheren Wert erreichen (6-10 Konkurse monatlich oder mehr), wäre dies eine Abweichung der üblichen Werte und würde eine beunruhigende Entwicklung darstellen. Aus diesem Grund sollten die Konkurszahlen weiterhin im Auge behalten werden.

**Konkurszahlen der Regionen**

| | Wallonie | | | Flandern | | | Brüssel | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2019 | 2020 | 2021 | 2019 | 2020 | 2021 | 2019 | 2020 | 2021 |
| Januar | 171 | 255 | 137 | 402 | 442 | 219 | 260 | 233 | 89 |
| Februar | 242 | 243 | 158 | 457 | 412 | 272 | 210 | 210 | 69 |
| März | 242 | 227 | - | 445 | 453 | - | 261 | 189 | - |
| April | 263 | 83 | - | 421 | 163 | - | 250 | 52 | - |
| Mai | 249 | 69 | - | 419 | 175 | - | 296 | 26 | - |
| Juni | 253 | 167 | - | 438 | 365 | - | 323 | 138 | - |
| Juli | 183 | 134 | - | 365 | 257 | - | 207 | 93 | - |
| August | 112 | 103 | - | 188 | 218 | - | 159 | 61 | - |
| September | 310 | 205 | - | 498 | 383 | - | 274 | 141 | - |
| Oktober | 216 | 168 | - | 466 | 324 | - | 248 | 121 | - |
| November | 196 | 168 | - | 377 | 295 | - | 172 | 132 | - |
| Dezember | 263 | 135 | - | 444 | 257 | - | 318 | 97 | - |
| **Total** | **2.700** | **1.957** | **-** | **4.920** | **3.744** | **-** | **2.978** | **1.493** | **-** |

Quelle: Statbel

In den übrigen Landesteilen waren die Werte im Jahr 2020 in allen Regionen und somit folglich auch der belgische Gesamtwert das ganze Jahr über deutlich niedriger als 2019. Auch die ersten beiden Monate des Jahres 2021 deuten nicht auf einen zu erwartenden Anstieg der Konkurszahlen hin.

Das sogenannte “Moratoire temporaire sur les faillites d’entreprises” zeichnet in erster Linie für diese besonders niedrigen Konkurszahlen verantwortlich. Dieses Moratorium wurde durch einen Königlichen Erlass eingesetzt, um die Unternehmen, die sich bis zum 18. März 2020 nicht in finanziellen Schwierigkeiten befanden, vor einem potenziellen Konkurs durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu schützen. Dieser Erlass war bis zum 17. Juni 2020 in Kraft. Anschließend wurde der Erlass vorerst nicht mehr verlängert. Nach der erneuten Verschlimmerung der sanitären Krise wurde im November beschlossen, das Moratorium wieder bis zum 31. Januar 2021 in Kraft zu setzen. Um die Unternehmen auch nach dem Ende des Moratoriums an diesem Datum weiterhin zu schützen, wurde im Februar ein sogenanntes „Moratoire sur les dettes fiscales“ angekündigt, das zuerst bis zum 31. März 2021 eingesetzt und mittlerweile sogar schon bis zum 30. Juni 2021 verlängert wurde.

# 5. ANHANG

# Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – März 2021

| Arbeitslose nach Geschlecht | Mär 21 | Anteil in % | Feb 21 | Mär 20 | Vgl. zu Vormonat | | Vgl. zu Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Männer | 1.163 | 51,3% | 1.251 | 1.199 | -88 | -7,0% | -36 | -3,0% |
| Frauen | 1.104 | 48,7% | 1.164 | 1.119 | -60 | -5,2% | -15 | -1,3% |
| **Gesamt Arbeitslose** | **2.267** | **100%** | 2.415 | 2.318 | **-148** | **-6,1%** | **-51** | **-2,2%** |

| Arbeitslosenrate | Männer | Frauen | Gesamt |
|---|---|---|---|
| Aktive Bevölkerung (Stand 2017) * | 19.847 | 17.102 | 36.949 |
| **Deutschsprachige Gemeinschaft** | **5,9%** | **6,5%** | **6,1%** |
| Kanton Eupen | 8,2% | 8,6% | 8,4% |
| Kanton St.Vith | 2,6% | 3,2% | 2,9% |
| Arbeitsuchende < 25 Jahre | 7,1% | 7,0% | 7,1% |
| Arbeitsuchende > 50 Jahre | 6,1% | 7,5% | 6,7% |

Arbeitsamt Ostbelgien

| Arbeitslose nach Regionen ** | Mär 21 | AL-Rate | Feb 21 | Mär 20 | Vgl. zu Vormonat | | Vgl. zu Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Deutschsprachige Gemeinschaft | 2.267 | 6,1% | 2.415 | 2.318 | -148 | -6,1% | -51 | -2,2% |
| Wallonische Region (ohne DG) | 200.711 | 12,9% | 206.538 | 201.023 | -5.827 | -2,8% | -312 | -0,2% |
| Flämische Region | 183.207 | 6,0% | 189.225 | 186.265 | -6.018 | -3,2% | -3.058 | -1,6% |
| Region Brüssel-Hauptstadt | 91.018 | 17,2% | 90.413 | 88.508 | +605 | +0,7% | +2.510 | +2,8% |
| Belgien | 477.203 | 9,2% | 488.591 | 478.114 | -11.388 | -2,3% | -911 | -0,2% |

| Kategorien | Männer | Frauen | Gesamt | Anteil in % | Vgl. zu Vormonat | | Vgl. zu Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Arbeitsuchende Anwärter auf AL-Geld | 781 | 705 | 1.486 | 65,5% | -96 | -6,1% | -123 | -7,6% |
| Schulabgänger in Berufseingliederungszeit | 79 | 69 | 148 | 6,5% | -27 | -15,4% | +4 | +2,8% |
| Sonstige arbeitslose Arbeitsuchende | 244 | 249 | 493 | 21,7% | -11 | -2,2% | +62 | +14,4% |
| davon: über ÖSHZ eingetragen | 199 | 214 | 413 | 18,2% | -13 | -3,1% | +51 | +14,1% |
| Freiwillig eingetragene Arbeitslose | 59 | 81 | 140 | 6,2% | -14 | -9,1% | +6 | +4,5% |

| Altersgruppen | Männer | Frauen | Gesamt | Anteil in % | Vgl. zu Vormonat | | Vgl. zu Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| unter 25 Jahre | 150 | 113 | 263 | 11,6% | -39 | -12,9% | -41 | -13,5% |
| 25-29 Jahre | 135 | 120 | 255 | 11,2% | -27 | -9,6% | -1 | -0,4% |
| 30-39 Jahre | 235 | 238 | 473 | 20,9% | -48 | -9,2% | +4 | +0,9% |
| 40-49 Jahre | 211 | 201 | 412 | 18,2% | -19 | -4,4% | +13 | +3,3% |
| über 50 Jahre | 432 | 432 | 864 | 38,1% | -15 | -1,7% | -26 | -2,9% |

| Dauer der Arbeitslosigkeit | Männer | Frauen | Gesamt | Anteil in % | Vgl. zu Vormonat | | Vgl. zu Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| < 6 Monate | 377 | 306 | 683 | 30,1% | -98 | -12,5% | -81 | -10,6% |
| 6-12 Monate | 180 | 175 | 355 | 15,7% | -13 | -3,5% | -41 | -10,4% |
| 1-2 Jahre | 226 | 198 | 424 | 18,7% | -19 | -4,3% | +103 | +32,1% |
| 2-5 Jahre | 177 | 193 | 370 | 16,3% | -20 | -5,1% | -13 | -3,4% |
| > 5 Jahre | 203 | 232 | 435 | 19,2% | +2 | +0,5% | -19 | -4,2% |
| > 1 Jahr | 606 | 623 | 1.229 | 54,2% | -37 | -2,9% | +71 | +6,1% |

| Ausbildungsniveau | Männer | Frauen | Gesamt | Anteil in % | Vgl. zu Vormonat | | Vgl. zu Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Primarschule | 261 | 198 | 459 | 20,2% | -18 | -3,8% | -10 | -2,1% |
| Abgeschl. Lehre | 117 | 81 | 198 | 8,7% | -3 | -1,5% | -3 | -1,5% |
| Sekundar Unterstufe | 274 | 294 | 568 | 25,1% | -36 | -6,0% | -3 | -0,5% |
| Sekundar Oberstufe | 259 | 323 | 582 | 25,7% | -53 | -8,3% | -21 | -3,5% |
| Hochschule / Universität | 140 | 131 | 271 | 12,0% | -27 | -9,1% | -25 | -8,4% |
| Sonst. Ausbildung / Ausland | 112 | 77 | 189 | 8,3% | -11 | -5,5% | +11 | +6,2% |

| Gemeinden / Kantone | Männer | Frauen | Gesamt | AL-Rate | Vgl. zu Vormonat | | Vgl. zu Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amel | 21 | 21 | 42 | 1,5% | -5 | -10,6% | -26 | -38,2% |
| Büllingen | 35 | 45 | 80 | 3,1% | -5 | -5,9% | +6 | +8,1% |
| Burg Reuland | 26 | 24 | 50 | 2,6% | -2 | -3,8% | +9 | +22,0% |
| Bütgenbach | 43 | 39 | 82 | 3,0% | -6 | -6,8% | +2 | +2,5% |
| Sankt Vith | 89 | 84 | 173 | 3,5% | +4 | +2,4% | +3 | +1,8% |
| **Kanton Sankt Vith** | **214** | **213** | **427** | **2,9%** | **-14** | **-3,2%** | **-6** | **-1,4%** |
| Eupen | 493 | 452 | 945 | 10,3% | -86 | -8,3% | -3 | -0,3% |
| Kelmis | 222 | 211 | 433 | 8,7% | -24 | -5,3% | -20 | -4,4% |
| Lontzen | 83 | 93 | 176 | 6,2% | -14 | -7,4% | -10 | -5,4% |
| Raeren | 151 | 135 | 286 | 5,7% | -10 | -3,4% | -12 | -4,0% |
| **Kanton Eupen** | **949** | **891** | **1.840** | **8,4%** | **-134** | **-6,8%** | **-45** | **-2,4%** |

| Entwicklung | Männer | Frauen | Gesamt | AL-Rate | Vgl. zu Vormonat | | Vgl. zu Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| März 2000 | 520 | 852 | 1.372 | 4,5% | -98 | -6,7% | -24 | -1,7% |
| März 2005 | 1.013 | 1.237 | 2.250 | 6,9% | -2 | -0,1% | +265 | +13,4% |
| März 2010 | 1.339 | 1.329 | 2.668 | 7,9% | -74 | -2,7% | +245 | +10,1% |
| März 2015 | 1.351 | 1.345 | 2.696 | 8,0% | -96 | -3,4% | -193 | -6,7% |
| März 2018 | 1.197 | 1.126 | 2.323 | 6,9% | -86 | -3,6% | -252 | -9,8% |
| März 2019 | 1.131 | 1.058 | 2.189 | 6,9% | -73 | -3,2% | -134 | -5,8% |
| Januar 2020 | 1.190 | 1.104 | 2.294 | 6,2% | +10 | +0,4% | +96 | +4,4% |
| Februar 2020 | 1.197 | 1.125 | 2.322 | 6,3% | +28 | +1,2% | +60 | +2,7% |
| März 2020 | 1.199 | 1.119 | 2.318 | 6,3% | -4 | -0,2% | +129 | +5,9% |
| April 2020 | 1.236 | 1.136 | 2.372 | 6,4% | +54 | +2,3% | +267 | +12,7% |
| Mai 2020 | 1.271 | 1.136 | 2.407 | 6,5% | +35 | +1,5% | +304 | +14,5% |
| Juni 2020 | 1.297 | 1.151 | 2.448 | 6,6% | +41 | +1,7% | +290 | +13,4% |
| Juli 2020 | 1.404 | 1.369 | 2.773 | 7,5% | +325 | +13,3% | +224 | +8,8% |
| August 2020 | 1.370 | 1.373 | 2.743 | 7,4% | -30 | -1,1% | +117 | +4,5% |
| September 2020 | 1.267 | 1.229 | 2.496 | 6,8% | -247 | -9,0% | +91 | +3,8% |
| Oktober 2020 | 1.236 | 1.206 | 2.442 | 6,6% | -54 | -2,2% | +134 | +5,8% |
| November 2020 | 1.200 | 1.154 | 2.354 | 6,4% | -88 | -3,6% | +143 | +6,5% |
| Dezember 2020 | 1.206 | 1.135 | 2.341 | 6,3% | -13 | -0,6% | +57 | +2,5% |
| Januar 2021 | 1.226 | 1.143 | 2.369 | 6,4% | +28 | +1,2% | +75 | +3,3% |
| Februar 2021 | 1.251 | 1.164 | 2.415 | 6,5% | +46 | +1,9% | +93 | +4,0% |
| März 2021 | 1.163 | 1.104 | 2.267 | 6,1% | -148 | -6,1% | -51 | -2,2% |
| ... | | | | | | | | |

* Berechnung: Ostbelgienstatistik

** Angaben: FOREM, VDAB, Actiris / Berechnung Aktive Bevölkerung der Regionen: Steunpunt Werk (Stand 2018)

## Kurzarbeit (chômage temporaire)

Stand 06/04/2021

**Auszahlungen für Covid19-Kurzarbeit - provisorische Zahlen, bezogen auf Betriebe mit Sozialsitz in der DG**

### Anzahl betroffene Personen

| Branche d'activité | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Activités de services administratifs et de | 73 | 85 | 68 | 46 | 35 | 36 | 40 | 89 | 35 | 33 | 55 | 46 |
| Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités | | | 7 | 1 | | | | | | | | |
| Activités financières et d'assurance | 13 | 24 | 19 | 8 | 8 | 6 | 4 | 12 | 8 | 6 | 6 | 3 |
| Activités immobilières | 4 | 4 | 4 | 1 | | | | | 3 | 2 | 1 | 1 |
| Activités spécialisées, scientifiques et te | 57 | 81 | 57 | 42 | 31 | 29 | 18 | 26 | 18 | 25 | 19 | 22 |
| Agriculture, sylviculture et pêche | 17 | 27 | 15 | 13 | 12 | 9 | 6 | 10 | 9 | 18 | 13 | 4 |
| Arts, spectacles et activités récréatives | 110 | 173 | 172 | 152 | 36 | 31 | 25 | 93 | 125 | 125 | 129 | 125 |
| Autres activités de services | 140 | 180 | 165 | 74 | 42 | 27 | 36 | 78 | 133 | 136 | 137 | 116 |
| Commerce; réparation de véhicules aut | 1.043 | 1.151 | 799 | 356 | 168 | 154 | 139 | 311 | 481 | 306 | 260 | 220 |
| Construction | 754 | 760 | 313 | 225 | 173 | 128 | 101 | 220 | 153 | 138 | 117 | 107 |
| Enseignement | 33 | 47 | 46 | 18 | 10 | 8 | | 8 | 30 | 7 | 4 | 3 |
| Hébergement et restauration | 372 | 401 | 398 | 358 | 122 | 95 | 97 | 346 | 409 | 388 | 370 | 324 |
| Inconnu | 76 | 266 | 187 | 60 | 9 | 8 | 8 | 73 | 94 | 65 | 62 | 49 |
| Industrie manufacturière | 1.186 | 2.211 | 1.960 | 1.462 | 684 | 674 | 532 | 663 | 541 | 504 | 468 | 363 |
| Industries extractives | 6 | 6 | 2 | | | | | | | | | |
| Information et communication | 56 | 68 | 57 | 47 | 35 | 33 | 34 | 43 | 55 | 56 | 55 | 53 |
| Production et distribution d'eau; assaini | 15 | 15 | 11 | | | | | | | | | |
| Santé humaine et action sociale | 95 | 196 | 177 | 105 | 66 | 65 | 59 | 92 | 84 | 73 | 70 | 70 |
| Transports et entreposage | 148 | 215 | 179 | 111 | 71 | 73 | 39 | 37 | 33 | 26 | 30 | 30 |
| **Gesamt** | **4.198** | **5.910** | **4.636** | **3.079** | **1.502** | **1.376** | **1.139** | **2.101** | **2.211** | **1.908** | **1.796** | **1.536** |
| | | | | | | | | | | | | |
| **Entwicklung zum Vormonat** | | **+41%** | **-22%** | **-34%** | **-51%** | **-8%** | **-17%** | **+84%** | **+5%** | **-14%** | **-6%** | **-14%** |

| Anteile | | | | | | | | Entwicklung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| März | Mai | Juli | Sep | Nov | Jan | Feb | | Jan-Feb |
| 2% | 1% | 2% | 4% | 2% | 3% | 3% | | -16% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 0% | 0% | 1% | 0% | 0% | 0% | 0% | | -50% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | 0% |
| 1% | 1% | 2% | 2% | 1% | 1% | 1% | | +16% |
| 0% | 0% | 1% | 1% | 0% | 1% | 0% | | -69% |
| 3% | 4% | 2% | 2% | 6% | 7% | 8% | | -3% |
| 3% | 4% | 3% | 3% | 6% | 8% | 8% | | -15% |
| 25% | 17% | 11% | 12% | 22% | 14% | 14% | | -15% |
| 18% | 7% | 12% | 9% | 7% | 7% | 7% | | -9% |
| 1% | 1% | 1% | 0% | 1% | 0% | 0% | | -25% |
| 9% | 9% | 8% | 9% | 18% | 21% | 21% | | -12% |
| 2% | 4% | 1% | 1% | 4% | 3% | 3% | | -21% |
| 28% | 42% | 46% | 47% | 24% | 26% | 24% | | -22% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 1% | 1% | 2% | 3% | 2% | 3% | 3% | | -4% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 2% | 4% | 4% | 5% | 4% | 4% | 5% | | 0% |
| 4% | 4% | 5% | 3% | 1% | 2% | 2% | | 0% |
| 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | | **-14%** |



Quelle: LfA; Auswertung: Arbeitsamt der DG

## Anzahl Vollzeitäquivalente

| Branche d'activité | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Activités de services administratifs et de | 22 | 48 | 32 | 19 | 11 | 16 | 15 | 18 | 20 | 18 | 20 | 17 |
| Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités | | | 2 | 0 | | | | | | | | |
| Activités financières et d'assurance | 2 | 12 | 6 | 3 | 2 | 2 | 1 | 3 | 3 | 1 | 1 | 1 |
| Activités immobilières | 1 | 3 | 2 | 0 | | | | | | 2 | 1 | 0 |
| Activités spécialisées, scientifiques et te | 16 | 47 | 27 | 18 | 12 | 12 | 7 | 9 | 8 | 10 | 6 | 8 |
| Agriculture, sylviculture et pêche | 5 | 12 | 5 | 5 | 4 | 3 | 1 | 3 | 4 | 8 | 5 | 2 |
| Arts, spectacles et activités récréatives | 44 | 136 | 126 | 65 | 14 | 13 | 12 | 29 | 80 | 70 | 80 | 68 |
| Autres activités de services | 50 | 128 | 74 | 29 | 10 | 5 | 7 | 15 | 69 | 71 | 77 | 48 |
| Commerce; réparation de véhicules aut | 332 | 798 | 321 | 124 | 59 | 51 | 47 | 83 | 200 | 91 | 101 | 96 |
| Construction | 240 | 366 | 113 | 87 | 39 | 43 | 44 | 67 | 52 | 39 | 58 | 36 |
| Enseignement | 8 | 17 | 13 | 5 | 4 | 2 | | 1 | 6 | 2 | 1 | 1 |
| Hébergement et restauration | 146 | 278 | 279 | 140 | 41 | 35 | 38 | 119 | 243 | 210 | 233 | 201 |
| Inconnu | 23 | 123 | 72 | 28 | 5 | 4 | 3 | 14 | 32 | 25 | 30 | 18 |
| Industrie manufacturière | 312 | 935 | 564 | 344 | 131 | 143 | 131 | 165 | 150 | 105 | 133 | 107 |
| Industries extractives | 1 | 4 | 1 | | | | | | | | | |
| Information et communication | 10 | 33 | 22 | 18 | 8 | 8 | 9 | 12 | 18 | 16 | 17 | 17 |
| Production et distribution d'eau; assaini | 4 | 14 | 0 | | | | | | | | | |
| Santé humaine et action sociale | 24 | 99 | 67 | 39 | 18 | 20 | 17 | 21 | 22 | 15 | 21 | 25 |
| Transports et entreposage | 34 | 94 | 67 | 37 | 21 | 19 | 8 | 8 | 10 | 8 | 10 | 11 |
| **Gesamt** | **1.272** | **3.146** | **1.790** | **963** | **379** | **377** | **340** | **568** | **917** | **689** | **795** | **654** |
| | | | | | | | | | | | | |
| **Entwicklung zum Vormonat** | | **+147%** | **-43%** | **-46%** | **-61%** | **-1%** | **-10%** | **+67%** | **+61%** | **-25%** | **+15%** | **-18%** |

| Anteile | | | | | | | | Entwicklung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| März | Mai | Juli | Sep | Nov | Jan | Feb | | Jan-Feb |
| 2% | 2% | 3% | 4% | 2% | 3% | 3% | | -17% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 0% | 0% | 1% | 0% | 0% | 0% | 0% | | -55% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | -23% |
| 1% | 1% | 3% | 2% | 1% | 1% | 1% | | +30% |
| 0% | 0% | 1% | 0% | 0% | 1% | 0% | | -65% |
| 3% | 7% | 4% | 4% | 9% | 10% | 10% | | -16% |
| 4% | 4% | 3% | 2% | 8% | 10% | 7% | | -38% |
| 26% | 18% | 16% | 14% | 22% | 13% | 15% | | -5% |
| 19% | 6% | 10% | 13% | 6% | 7% | 6% | | -38% |
| 1% | 1% | 1% | 0% | 1% | 0% | 0% | | -50% |
| 11% | 16% | 11% | 11% | 27% | 29% | 31% | | -14% |
| 2% | 4% | 1% | 1% | 3% | 4% | 3% | | -39% |
| 25% | 32% | 34% | 39% | 16% | 17% | 16% | | -20% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 1% | 1% | 2% | 3% | 2% | 2% | 3% | | -4% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 2% | 4% | 5% | 5% | 2% | 3% | 4% | | +18% |
| 3% | 4% | 6% | 2% | 1% | 1% | 2% | | +10% |
| 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | | **-18%** |

## Anzahl Kurzarbeitstage

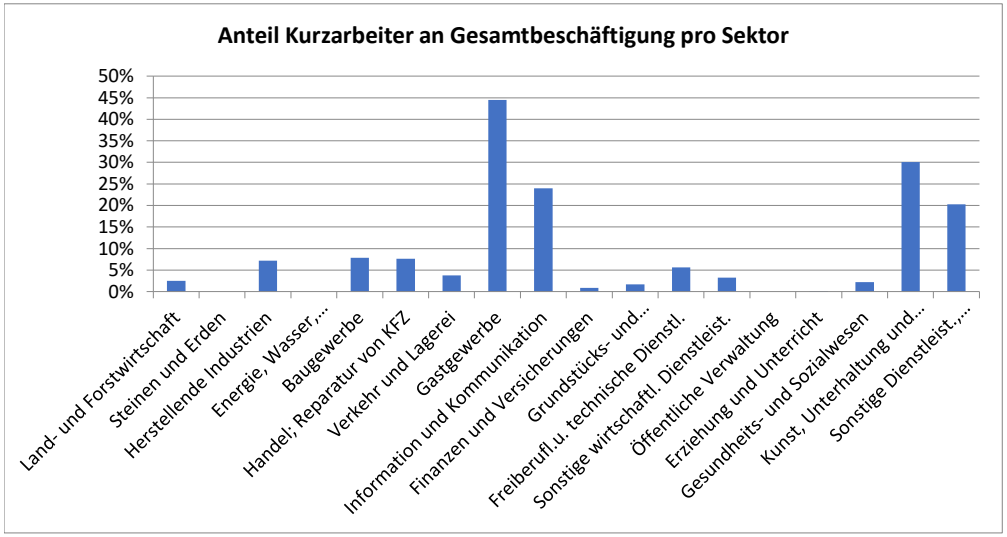
| Branche d'activité | März | April | Mai | Juni | juli | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Activités de services administratifs et de | 575 | 1.238 | 829 | 488 | 309 | 428 | 382 | 485 | 488 | 474 | 522 | 404 |
| Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités | | | 40 | 6 | | | | | | | | |
| Activités financières et d'assurance | 47 | 316 | 161 | 76 | 59 | 46 | 34 | 80 | 65 | 39 | 34 | 14 |
| Activités immobilières | 28 | 85 | 55 | 2 | | | | | | 41 | 16 | 11 |
| Activités spécialisées, scientifiques et te | 419 | 1.217 | 691 | 475 | 326 | 313 | 192 | 253 | 211 | 266 | 152 | 182 |
| Agriculture, sylviculture et pêche | 130 | 309 | 135 | 129 | 111 | 80 | 38 | 87 | 97 | 214 | 126 | 41 |
| Arts, spectacles et activités récréatives | 1.150 | 3.512 | 3.242 | 1.696 | 370 | 337 | 312 | 788 | 1.991 | 1.888 | 2.078 | 1.625 |
| Autres activités de services | 1.290 | 3.265 | 1.909 | 754 | 257 | 140 | 185 | 418 | 1.719 | 1.921 | 2.002 | 1.158 |
| Commerce; réparation de véhicules aut | 8.631 | 20.499 | 8.341 | 3.216 | 1.589 | 1.320 | 1.203 | 2.234 | 4.990 | 2.438 | 2.626 | 2.305 |
| Construction | 6.231 | 9.512 | 2.938 | 2.250 | 1.056 | 1.129 | 1.127 | 1.817 | 1.305 | 1.050 | 1.501 | 865 |
| Enseignement | 199 | 448 | 328 | 137 | 116 | 46 | | 28 | 158 | 45 | 38 | 18 |
| Hébergement et restauration | 3.796 | 7.150 | 7.102 | 3.630 | 1.109 | 909 | 978 | 3.197 | 6.049 | 5.646 | 6.006 | 4.821 |
| Inconnu | 585 | 3.196 | 1.851 | 720 | 122 | 94 | 83 | 383 | 790 | 677 | 768 | 432 |
| Industrie manufacturière | 8.115 | 24.236 | 14.657 | 8.937 | 3.521 | 3.712 | 3.400 | 4.443 | 3.740 | 2.840 | 3.446 | 2.560 |
| Industries extractives | 15 | 98 | 14 | | | | | | | | | |
| Information et communication | 253 | 852 | 561 | 480 | 216 | 214 | 244 | 336 | 447 | 420 | 452 | 400 |
| Production et distribution d'eau; assaini | 99 | 346 | 11 | | | | | | | | | |
| Santé humaine et action sociale | 636 | 2.570 | 1.731 | 1.004 | 482 | 522 | 434 | 564 | 556 | 393 | 558 | 607 |
| Transports et entreposage | 874 | 2.430 | 1.731 | 962 | 576 | 498 | 199 | 220 | 238 | 209 | 251 | 254 |
| **Gesamt** | **33.070** | **81.277** | **46.326** | **24.962** | **10.215** | **9.785** | **8.814** | **15.330** | **22.866** | **18.558** | **20.572** | **15.695** |
| **Entwicklung zum Vormonat** | | **+146%** | **-43%** | **-46%** | **-59%** | **-4%** | **-10%** | **+74%** | **+49%** | **-19%** | **+11%** | **-24%** |

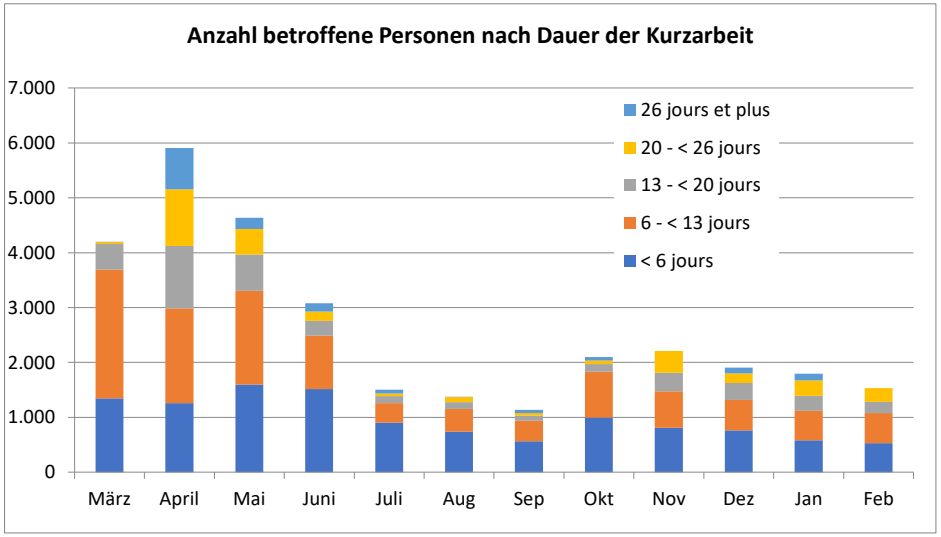
| Anteile | | | | | | | | Entwicklung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| März | Mai | Juli | Sep | Nov | Jan | Feb | | Jan-Feb |
| 2% | 2% | 3% | 4% | 2% | 3% | 3% | | -23% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 0% | 0% | 1% | 0% | 0% | 0% | 0% | | -59% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | -29% |
| 1% | 1% | 3% | 2% | 1% | 1% | 1% | | +20% |
| 0% | 0% | 1% | 0% | 0% | 1% | 0% | | -67% |
| 3% | 7% | 4% | 4% | 9% | 10% | 10% | | -22% |
| 4% | 4% | 3% | 2% | 8% | 10% | 7% | | -42% |
| 26% | 18% | 16% | 14% | 22% | 13% | 15% | | -12% |
| 19% | 6% | 10% | 13% | 6% | 7% | 6% | | -42% |
| 1% | 1% | 1% | 0% | 1% | 0% | 0% | | -54% |
| 11% | 15% | 11% | 11% | 26% | 29% | 31% | | -20% |
| 2% | 4% | 1% | 1% | 3% | 4% | 3% | | -44% |
| 25% | 32% | 34% | 39% | 16% | 17% | 16% | | -26% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 1% | 1% | 2% | 3% | 2% | 2% | 3% | | -12% |
| 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | | |
| 2% | 4% | 5% | 5% | 2% | 3% | 4% | | +9% |
| 3% | 4% | 6% | 2% | 1% | 1% | 2% | | +1% |
| 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | | **-24%** |

## Anzahl betroffene Personen nach Dauer der Kurzarbeit

| | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **< 6 jours** | 1.349 | 1.261 | 1.599 | 1.513 | 903 | 738 | 564 | 995 | 808 | 763 | 583 | 527 |
| **6 - < 13 jours** | 2.343 | 1.726 | 1.709 | 979 | 354 | 415 | 374 | 833 | 669 | 554 | 536 | 551 |
| **13 - < 20 jours** | 466 | 1.137 | 659 | 267 | 131 | 121 | 91 | 145 | 339 | 311 | 273 | 205 |
| **20 - < 26 jours** | 36 | 1.031 | 467 | 168 | 48 | 95 | 47 | 62 | 395 | 175 | 281 | 253 |
| **26 jours et plus** | 4 | 755 | 202 | 152 | 66 | 7 | 63 | 66 | | 105 | 123 | |
| **Gesamt** | **4.198** | **5.910** | **4.636** | **3.079** | **1.502** | **1.376** | **1.139** | **2.101** | **2.211** | **1.908** | **1.796** | **1.536** |

| März | Mai | Juli | Sep | Nov | Jan | Feb |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 32% | 34% | 60% | 50% | 37% | 32% | 34% |
| 56% | 37% | 24% | 33% | 30% | 30% | 36% |
| 11% | 14% | 9% | 8% | 15% | 15% | 13% |
| 1% | 10% | 3% | 4% | 18% | 16% | 16% |
| 0% | 4% | 4% | 6% | 0% | 7% | 0% |
| **100%** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** | **100%** |



**Monatliche Zahl der neuen Stellenangebote im Arbeitsamt**

Arbeitsamt Ostbelgien

## Stand März 2021

| Neue Angebote 2021 | zu bearbeiten | | | Diffusion | | | **davon EPU-Stellen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | normaler WK* | ABM** | **Gesamt** | Interim-Angebote | normal | **Gesamt** | |
| Jan 21 | 97 | 2 | **99** | 66 | 71 | **137** | *2* |
| Feb 21 | 97 | 3 | **100** | 89 | 47 | **136** | *3* |
| Mrz 21 | 125 | 1 | **126** | 134 | 49 | **183** | *1* |
| Apr 21 | 0 | 0 | **0** | 0 | 0 | **0** | *0* |
| Mai 21 | 0 | 0 | **0** | 0 | 0 | **0** | *0* |
| Jun 21 | 0 | 0 | **0** | 0 | 0 | **0** | *0* |
| Jul 21 | 0 | 0 | **0** | 0 | 0 | **0** | *0* |
| Aug 21 | 0 | 0 | **0** | 0 | 0 | **0** | *0* |
| Sep 21 | 0 | 0 | **0** | *0* | 0 | **0** | *0* |
| Okt 21 | 0 | 0 | **0** | *0* | 0 | **0** | *0* |
| Nov 21 | 0 | 0 | **0** | 0 | 0 | **0** | *0* |
| Dez 21 | 0 | 0 | **0** | 0 | 0 | **0** | *0* |
| Gesamt | **319** | **6** | **325** | **289** | **167** | **456** | *6* |

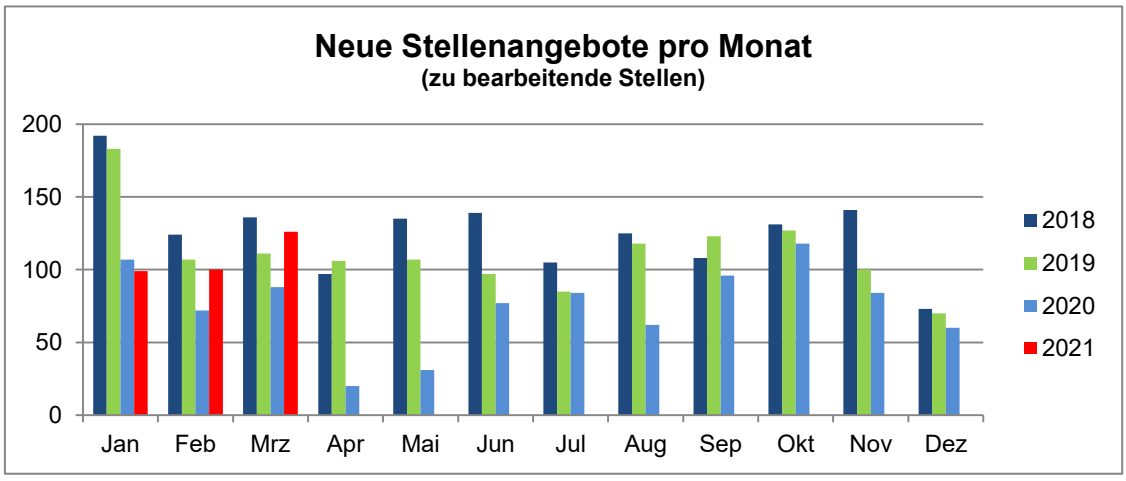
**WK= Wirtschaftskreis*

*ABM: BVA/APE, SINE, EPU*

### Vergleich zum Vorjahreszeitraum

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mrz 20 | 86 | 2 | 88 | 64 | 57 | 121 |
| Mrz 21 | 125 | 1 | 126 | 134 | 49 | 183 |
| | **+39** | **-1** | **+38** | **+70** | **-8** | **+62** |
| | +45% | -50% | +43% | +109% | -14% | +51% |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Jan-Mrz 20 | 261 | 6 | 267 | 284 | 136 | 420 |
| Jan-Mrz 21 | 319 | 6 | 325 | 289 | 167 | 456 |
| | **+58** | **0** | **+58** | **+5** | **+31** | **+36** |
| | +22% | 0 | +22% | +2% | +23% | +9% |




### Neue Stellenangebote pro Betriebsort 2021

(ohne Interim-Stellen & Diffusion)

| | **Eupen** | **St.Vith** | **Belgien** | **Ausland** | **Gesamt** |
|---|---|---|---|---|---|
| Jan-Mrz 20 | 125 | 103 | 28 | 11 | 267 |
| Jan-Mrz 21 | 145 | 100 | 44 | 36 | 325 |
| Entw. 20-21 | **+20** | **-3** | **+16** | **+25** | **+58** |
| | +16% | -3% | +57% | +227% | +22% |

**Aufteilung der Stellenangebote aus der lokalen Presse nach Wirtschaftszweig von März 2020 bis Januar 2021**

| | |
|---|---|
| A : Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 11 |
| B : Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 0 |
| C : Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren | 265 |
| D : Energieversorgung | 2 |
| E : Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen | 1 |
| F : Bau /Baugewerbe | 231 |
| G : Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 188 |
| H : Verkehr und Lagerei | 33 |
| I : Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie | 114 |
| J : Information und Kommunikation | 20 |
| K : Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 10 |
| L : Grundstücks- und Wohnungswesen | 8 |
| M : Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen | 44 |
| N : Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | 15 |
| O : Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung | 111 |
| P : Erziehung und Unterricht | 21 |
| Q : Gesundheits- und Sozialwesen | 162 |
| R : Kunst, Unterhaltung, Erholung, Sport | 20 |
| S : Erbringung von sonstigen Dienstleistungen | 44 |
| T : Private Haushalte mit Hauspersonal | 15 |
| U : Exterritoriale Organisationen und Körperschaften | 0 |
| Stellenangebote mit undefinierbarem Wirtschaftszweig | 14 |
| **Total aller Wirtschaftszweige** | **1329** |